# Bürger-Schützen-Zeitung

Aus Anlaß des Bürger-Schützen-Festes in Wesel vom 30. August bis 2. September und am 8. September 2001



Herausgegeben vom Vorstand des Bürger-Schützen-Vereins zu Wesel e. V.

24. Jahrgang

Ausgabe 2001

# Bürgerschützen im Internet

"Tradition zeitgemäß leben und erfahren", dies sagte einer unserer Könige der 90er während seiner Rede aus Anlaß des Empfangs unseres Bürgermeisters im Rathaus der Stadt Wesel.

Diesen Gedanken hatten einige Einheiten schon vor geraumer Zeit umgesetzt. Mitgliederlisten oder sonstiger schützenswerter Daten sein soll. Die Seiten sollen unser Schützenleben darstellen. Es bietet uns die einmalige Möglichkeit, unser Schützenfest, die Königspaare und die Bataillons-Preisträger (als höchster Schießpreis unseres Vereins) aber auch unsere Aktivitäten übers Jahr

zeugung, daß unser Verein sich überall sehen lassen kann:

- Bei allen Schützenfesten der Umgebung
- Beim Weseler Schützentag und allen Jubiläen
- Bei unserem großen Bürger-Schützenfest

warum also nicht auch in der ganzen Welt - die wir mit dem Auftritt im Internet erreichen. Nun sind wir also auch drin!

#### www.bsv-wesel.de

... ist also die Internet-Adresse, die sich alle notieren sollten. Wir freuen uns über jeden Besucher auf unseren web-pages. Jürgen Sicking

# 41 Bürgerschützen reisten in die USA

Die Presse hatte nicht übertrieben: "Weseler-Schützen-Delegation" begeistert über den Empfang in Hagerstown. Aber der Reihe nach: Wir trafen uns am Dienstag, 15.08. um 10 Uhr am Schießstand, Der Hauptmann der Vierten, Dr. Herbert Hülsken (gen. Haribo) erwartete uns in Düsseldorf. Mit Verspätung landeten wir in New York auf dem John F. Kennedy Flughafen. Zollformulare, die ersten Gespräche in Englisch, aber letztlich kamen alle gut durch. Dann erwartete uns Reiseleiterin Mrs. Helga Pastore, Gegen 23 Uhr Ortszeit kamen wir im Skyline Hotel an. Natürlich muß eine gelungene Atlantiküberquerung begossen werden. Claus Ridder hatte einen Irish-Pub auf der anderen Straßenseite entdeckt. Nach kurzer Zeit war das vorher leere Lokal voll. Am Mittwoch um 10 Uhr ging es mit der Reiseleiterin auf Stadtrundfahrt quer durch



Hier war natürlich auch der Vorstand gefordert, den Verein in seiner Gesamtheit
im Internet darzustellen, In einer Vorstandssitzung wurde ein "Beauftragter"
gefunden und somit die Planung in
Gang gesetzt. Eine adäquate Hilfe zur
Umsetzung der Ideen mußte gefunden
werden, um die vorbereiteten und durch
den Vorstand letztlich für gut befundenen Entwürfe internet-gerecht umzuschreiben.

An dieser Stelle sei diesem guten Geist einmal herzlichen Dank gesagt für die vielen Stunden, voller Arbeit und Gespräche und so manchem nicht zu beziffernden Einsatz für die Gestaltung unseres Internet-Auftrittes.

Uns war von Anfang an klar, daß unsere Internet-Seiten keine Datenbank für darzustellen. Nicht zuletzt war uns daran gelegen, auch unser Bürger-Schützen-Haus in Wesel und über die Grenzen hinaus für Besucher interessant zu machen.

Vielleicht ist dieses Medium nicht dazu geeignet neue Mitglieder zu gewinnen, aber es ist mit Sicherheit eine Möglichkeit, die Bürger Wesels und der umliegenden Gemeinden für unser großes Schützenfest zu interessieren und dieses Fest nicht nur für uns sondern auch - oder gerade – für andere interessant zu machen.

Das Gästebuch soll Forum sein für alle Mitglieder und Interessierte sich zum Internet-Auftritt zu äußern, Anregungen zu geben, Wünsche vorzutragen oder einfach nur "Hallo" zu sagen!

Wir sind der Auffassung und der Über-





Manhaffan. Es stürzten u.a. bekannte Namen wie Broadway, World Trade-Center, Freiheitsstatue, Madison Square Garden auf uns ein. Hier ist Greenwich Village, dort wohnt Steffi Graf. So ging es rund 4 Stunden am laufenden Band. Man bekam einen guten Eindruck von der Vielfältigkeit der Stadt. Am späten Abend trafen sich die meisten im Irisch-Pub, um dort ihre Eindrücke und Erlebnisse auszutauschen.

Donnerstagmorgen wollten wir mit dem Schiff um Manhatten fahren. Um 14 Uhr trafen sich alle am Pier 83. Unsere Reiseleiterin hatte der Gruppe einen Rabatt von 5 S/Pers. ermöglicht. Wir sahen die Skyline von Downtown, die Freiheitsstatue und das UNO-Gebäude.

Freitagmorgen um 9 Uhr hieß es Abschied nehmen von NY. Der Bus war pünktlich zur Stelle, um uns in Richtung Philadelphia zu fahren. Nach etwa einstündiger Fahrt war Phili erreicht. Unser neuer Fremdenführer "Haribo" machte seine Sache ganz toll. Bernhard Gründken stimmte uns nun auf Hagerstown ein. Ein Liedchen aus dem Schützenleben wäre bei der Ankunft der richtige Lockermacher. Wir entschieden uns für den schwersten Marsch, den Trällermarsch. Um 17 Uhr waren wir, wie verabredet, am Ramada-Hotel. Nach der Begrüßung durch Gulam Puthawala und der Bekanntgabe des Programms nahmen die Gasteltem "ihre Weseler" in Empfang. Um keine Zeit zu verschenken, denn im Festzelt war ein Oldie-Abend angekündigt, trafen wir uns um 19 Uhr vor der Tent. Etwa 20 Oldtimer zeigten, wie schön Autos aus vergangenen Zeiten sein konnten. Draußen hörten wir schon die tolle Stimmung. Die Anspannung war groß, die Freude konnte sich nun bei toller Musik und ein paar Pitscher (Pitscher = amerik. Biereinheit) entladen. Man hatte sich größtenteils abgesprochen gegen Ende zu Charles Sekula zu gehen, um dort einen Absacker zu nehmen.

Am Samstag 10.30 Uhr vor dem Rathaus galt es, den Schützenverein zu vertreten. Wir wurden vom Bürgermeister Robert E. Bruchey begrüßt. Er hob hervor, daß die Städtepartnerschaft durch unseren Besuch einen weiteren Höhepunkt erreicht hätte. Bernhard Gründken dankte und überbrachte im Namen der Weseler Schützen die besten Grüße. Durch Gastgeschenke unseres Vereins an den Bürgermeister, sollten Grüße und Dank an die Stadt HG überbracht werden. Einige Gruppenfotos der Schützen und unserer Frauen mit dem BM, bildeten den Abschluß im Rathaus.

im Anschluß daran fand ein kleiner Umzug zum Festzelt statt. In der Tent galt es nun bayrisch zu denken. Eröffnungsreden beider Bürgermeister (BM Schroh war mit Frau gekommen) sowie der Anstich "angzapft is", eröffneten das August(ober)fest am Samstag. Nun galt es, den "Amis" in vielen Gesprächen aktives Schützenleben bei amerikanischer Augustoberfest-Stimmung zu erklären. Weseler und Hagerstowner hatten sich viel zu sagen. Das vorgesehene Ende, 21 Uhr, wurde natürlich nicht eingehalten. Ein Absacker bei Charly war obligatorisch. dung am Ramada Inn angesagt. Überall Umarmungen, Verabredungen, Versprechungen, und auch einige Tränen konnten nicht verhindert werden. Ein toller Besuch der Weseler Schützen bei gastfreundlichen Hagerstownern war zu Ende.

Da unser Rückflug erst für abends angesetzt war, hatten wir noch Zeit



Bürgermeister Robert E. Bruchey empfängt Weseler Bürgerschützen

Am Sonntag stand Kultur in HG an. Besuch des Hager-Hauses, Konzert und Besuch des County Museums of Fine Arts. Im Anschluß daran Picknick der Partnerschaftsvereinigung im City Park Pavillon. Um 20 Uhr war der Jahresabschluß der Hagerstown-Band (Blasmusik) im City Park. Besonders beeindruckend war die amerikanische Nationalhymne. Der Rest des Tages klang in der Schmankerl-Stube bei Charly aus.

Am Montagmorgen, 21.08., wurde mit einem Bus die nähere Umgebung erkundet. Um 15 Uhr waren wir im Rod & Gun Club eingeladen. Nach der Begrüßung gingen wir in Gruppen zum Schießen. Infos durch einen ehemaligen USA-Bundestrainer, bestes Gewehrmaterial, großzügige Schießanlagen waren beeindruckend. Uns liefen die Augen über, als wir (41) zum gemeinsamen Essen vom Schießelub T-bone-steaks mit Salat und Grillkartoffeln serviert bekamen. Wir waren sehr angetan von der Gastfreundschaft und bedankten uns bei den Gastgebern mit unseren Geschenken. Gegen 19 Uhr trafen wir uns zum Abschlußabend mit unseren Gasteltern bei Charles Sekula, Als Organisator des Augustoberfestes und als Initiator unserer Reise, bedankten wir uns bei Charly mit einem Schützenteller für sein Weseler Zimmer. Einige Schützenlieder wurden noch gesungen, bis gegen 24 Uhr ein schöner Abend zu Ende ging.

Am Dienstag, 9.00 Uhr war Verabschie-

Washington zu erkunden. Der Rückflug war für alle angenehm und wir landeten glücklich in Düsseldorf, Auf der Busfahrt zum heimatlichen Schießstand in unserem geliebten Wesel fand Bernhard Gründken noch einige treffende Worte zu unserer Tour. Wir waren aus 4 Kompanien losgezogen und sind als eine Schützengemeinschaft zurückgekommen. Die Reise war ihr Geld wert.

Bernd Beykirch

#### Impressum

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich ist der Vorstand des Bürger-Schützen-Vereins zu Wesel e, V., vertreten durch den Präsidenten Hans-Günther Egerlandt

Internet: www.bsv-wesel.de e-mail: info@bsv-wesel.de

Gesamtleitung: Heribert Gabriel

Mitarbeiter: Ferdi Brener, Ingo Egerlandt, Willi Hüsgen, Klaus Klein, Heinz Schnickers

Anzeigen: Klaus Klein

Fotos: Johann Ridder, Heinz Schnickers, Dieter Eberhard, Eginhard Brandt,

Uwe Bressiere, Vereinsarchiv Herstellung: ABV-Verlag Essen Tel. 0201-8041750, Fax 0201-8041755 e-mail: h.gabriel@waz-mediengruppe.de

Auflage: 1,500 Exemplare Schutzgebühr: 3,- DM



# Nachruf Wir Bürger-Schützen mußten am 11. April 2001 unseren Bat.-Leutnant Friedrich Gartelmann zu Grabe tragen.

Unser Schützenkamerad hatte den Kampf gegen eine tückische Krankheit verloren; er wurde von seinen Schmerzen erlöst.

Höhepunkt eines Schützenlebens ist stets die Königswürde. Am 03. September 1984 gewann er den Wettstreit der Bürger-Schützen und holte den Rumpf des hölzernen Schützenvogels. Mit unserer Königin Regina Pannenbecker regierte er ein Jahr in unserer Tent.

Mit Freude besuchte der Dinslakener Bürger Friedrich Gartelmann mit seiner Frau Ingrid das große Bürger-Schützenfest in Wesel und war sofort von der Farbenpracht des Schützenthrons angetan. Weiterhin begeisterte ihn die Disziplin bei den Umzügen durch die geschmückte Innenstadt und den Paraden auf unserer Schützenwiese.

Zum 01, Juli 1965 wurde Fritz Gartelmann Mitglied der Bürger-Schützen und schloß sich der 2. Kompanie Nach an. kurzem Eingewöhnen stellte er sich uneigennützig in den Dienst der Kompanie und wurde 1974 Vizefeldwebel.

Unser damaliger Präsident Alfred Pannenbecker erkannte, daß unser Kamerad Fritz in Versammlungen und zuhören Sitzungen konnte Vereinsziele Ordnung - Einigung -Frohsinn beharrlich ansteuerte. Ihm wurde die Führung unseres Vereinsarchives anvertraut. Seit dem 29. April 1987 wurde er zum Batl.-Protokollführer bestellt. Diese Aufgaben hat er gewis-

senhaft gelöst. Mit viel Mühe und großer Liebe zum Detail konnte das Archiv ausgebaut und ausgelegt werden. Große Originalplakate, kleine und prächtige Orden, viele Fotografien usw. mußten aufbereitet und chronologisch zusammengeführt werden. In jahrelanger Arbeit hat er ein Vereinsarchiv errichtet, um welches uns viele Vereine beneiden.



Mehrfach konnte das Vereinsarchiv in der Öffentlichkeit glänzen, wenn Teile in der Verbandssparkasse gezeigt wurden.

So war es naheliegend, daß Fritz Gartelmann Redaktionsmitglied unserer Bürger-Schützen-Zeitung wurde. Er vermeldete in jeder Zeitungsausgabe alte

und junge Geschehnisse. Viele Vereinsmitglieder und auch die Tagespresse wurden mit Exponaten aus unserem Archiv versorgt.

Während des Schützenfestes 1990 ernannte Präsident Alfred Pannenbecker Fritz Gartelmann zum Batl.-Leutnant. Auf der Mitgliederversammlung vom 18. April 1991 wurde er als Beisitzer in den Vereinsvorstand gewählt. Dieses Amt bekleidete er bis 1999.

Dank der hervorragenden Arbeit unseres Kameraden Beisitzers konnte der Bürger-Schützen-Verein im Jahre 1995 ein schönes und umfangreiches Jubiläumsbuch, frei von jeglicher Werbung, auflegen.

Fritz Gartelmann hat unserem Verein uneigennützig gedient. Er hat sich verdient gemacht. Seine Bereitschaft zu dienen und zu helfen machte ihn zum Vorbild. Trotz der vielen Arbeit fand er immer wieder den Weg in jede Versammlung seiner Kompanie und versäumte kein Schützenfest bzw. gemütliches Zusammensein.

Das Bataillon und der Reiterzug waren in großer Zahl angetreten, um den Verstorbenen im Kreise der Familie und Freunde zu Grabe zu tragen.

Mit dem Trompetensolo "Ich hatte einen Kameraden" verabschiedeten wir uns von unserem verdienstvollen Batl.-Leutnant.

Wir können und werden das Wirken von Friedrich Gartelmann nicht vergessen.

Hans-Günter Egerlandt Präsident



- besonders günstige Preise durch <u>Direkt-Importe</u> aus EG bequeme Rezept-Direktabrechnung mit Ihrer
  - bequeme Direkt-Bestellung
- schneller Lieferservice innerhalb 24 Stunden
- keine Rezeptgebühren kompetente Beratung und
- kostenioser Gerätechek

DIAPRAX® GmbH D-46485 Wesel Am Marienbusch 9 Telefon 02 81 • 9 52 83-31/57 Telefax 02 81 • 9 52 83-58 e-mail: info@diaprax.com www.diaprax.com

# **LIFEtouch**® BLUTZUCKERTESTSTREIFE Neu!

Die preiswerte Alternative

für Ihre OneTouch®

Bestell-Info:

LIFEtouch. Blutzuckerteststreifen Packung á 50 Teststreifen (2 x 25 Stück) Art.-Nr. C2 9400 PZN: 0349978

Gerate!

Preis je Packung inkl. Alkotip Alkoholtupfer Unverb. Preisempfehlung Lieferung per Rezeptl



# Dr. Bernd Kötter belegt Platz 3 beim Kreiskönigsschießen



Briinen: Am 05.11.2000 wurde auf dem Schießstand des KKS Brünen unter der Leitung und Aufsicht des Kreisvorsitzenden Klaus Klein (BSV Wesel) das Kreiskönigsschießen 2000 durchgeführt. Eingeladen wurden alle Vereinskönige und Prinzen der dem Rheinischen Schützenbund angeschlossenen Vereine. Sechzehn Könige und Prinzen fanden den Weg nach

Von den angetretenen Majestäten mit ihrem Gefolge ließen es sich einige nicht nehmen, in ihrer Schützenuniform und allen Insignien ihrer Königswürde an den Start zu gehen, während die Frauen des Kreisvorstandes die Teilnehmer emsig mit Kaffee und Kuchen versorgten. Die 16 Könige und Prinzen stritten mit guten Nerven und ruhiger Hand um die Würde, Kreiskönig und Prinz zu werden. Zwanzig Schuß Luftgewehr aufgelegt, ohne Probe, waren auf die Scheiben zu absolvieren. Mit der Teilermaschine wurde dann der kleinste Teiler ermittelt, der zur großen Königs-/Prinzenwürde führte. Dr. Bernd Kötter konnte sich in diesem Wettstreit mit einem Teiler von nur 50,9 den dritten Platz sichern und vertrat so würdig die Farben des Bürgerschützenvereins zu

Klaus Klein

# Neues aus der Schießsportabteilung

Am Freitag dem 27. April konnte Abteilungsleiter Franz Abbing neben dem Präsidenten H. G. Egerlandt und dem Rendanten Ulrich Bückmann auch den Vorsitzenden des Schützenkreises Klaus Klein auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung begrüßen.

Neben der Ehrung der Vereinsmeister durch den stellv. Vorsitzenden Klaus Klein standen auch noch Berichte mit anschließender Aussprache auf der Tagesordnung. Uwe Ossowski und Bernd Boßmann bedankten sich stellvertretend für die Jugend des Vereins für die Neuanschaffung zweier Preßluftgewehre. Auch der Sportleiter Reiner Buckting konnte sich nach dem guten Abschneiden

der Schützen auf Kreis- und Bezirksebene freuen. Schützen aller Leistungs und Wettkampfklassen hatten die Farben des Bürger-Schützen-Vereins gut vertreten. Neben zahlreichen Meistertiteln schaffte es Bernd van Wesel sich zur Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften 2000 in München-Hochbrück in der Disziplin Zimmerstutzen zu qualifizieren, und mit 269 Ringen einen mittleren Platz zu erreichen. Die Zunahme in der Jugendklasse läßt den Abteilungsleiter Franz Abbing zuversichtlich in die Zukunft schauen und hofft, in den nächsten Jahren wieder einmal den besten Stadtmeisterpokal erringen zu können.

Klaus Klein

#### Liebe Schützenkameraden!

Die vorliegende 24. Ausgabe unserer Schützenzeitung ist ein glanzvoller Beweis dafür, wie quicklebendig unser Vereinsleben ist. Aus allen Einheiten wurden wieder interessante Beiträge geliefert, aber auch eigene Themen, z.B. BSV im Internet, oder Gedanken um das Vogelschießen werden vorgestellt.

Leider fallen einige der gelieferten Beiträge zu umfangreich aus, so daß wir Kürzungen vornehmen müssen, damit unsere beliebte Zeitung nicht aus dem Ruder läuft. Dafür bitten wir um Verständnis. Schließlich wollen wir aber auch unsere Inserenten - denen wir an dieser Stelle wieder herzlich für die Unterstützung danken - nicht höher belasten als im vorigen Jahr.

Die Redaktion erfüllt jährlich die Pflicht, über alle schönen, aber auch traurigen Nachrichten aus unserem Verein zu berichten. Deshalb gedenken wir aller verstorbenen Mitglieder, allen voran unseres langjährigen Vorstandsmitglieds Fritz Gartelmann, der über lange Zeit auch Mitarbeiter der Redaktion war und hier insbesondere die Chronistenpflicht erfüllte.

Das gesamte Redaktionsteam wünscht allen viel Vergnügen beim Lesen der neuen Ausgabe und ein erfolgreiches Schützenfest 2001.

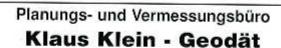
Heribert Gabriel



Auf der Jahreshauptversammlung am 10.05.2001 mußte zwangsläufig über die Frage entschieden werden, wie sich die EURO-Umstellung auf den Mitgliedsbeitrag auswirkt. Der derzeitige Jahresbeitrag von DM 96,00 entspricht nach dem amtlichen Umrechnungskurs ab 1.1.2002 49,08 EUR. Die Jahreshauptversammlung hatte darüber zu entscheiden, ob der Beitrag lediglich auf 50 EUR angepaßt wird, oder ob gleichzeitig eine Beitragserhöhung auf 55 EUR vorgenommen werden soll. Mehrheitlich haben sich die Kameraden für die Beitragsanpassung auf 50 EUR ausgesprochen.

Dieses ist beachtlich, da die letzte Beitragserhöhung im Jahr 1988 (also vor 13 Jahren) stattgefunden hat. Bei der jetzigen Anpassung kann sicherlich nicht von einer Beitragserhöhung

gesprochen werden.





Ing. Verm. studiert Univ. Essen Sachverständiger

für vermessungstechnische Fragen (außer Katastervermessungen) und für die Bewertung von bebauten und unbebauten Grundstücken

Keffenbrinkstraße 32 - 46483 Wesel Telefon (0281) - 2 21 43 Telefax (0281) - 2 35 52



# Ausflug der 2. Kompanie zum Düsseldorfer Flughafen

Am 2. Februar traf sich die 2. Kompanie in den Räumen des Schießstandes bei Familie Hesselbarth. Der Grund, ein Ausflug nach Düsseldorf. Geplant war eine Besichtigung des Flughafens und daran anschließend der Besuch kultureller und historischer Bauwerke in der Altstadt.

Trotz der frühen Abfahrtszeit fanden sich 33 Kameraden nebst Gästen aus dem Reiterzug ein, die sich trotz beruflicher Verpflichtungen, wichtiger Termine und besorgter Ehefrauen für diese Fahrt frei machen konnten.

Nachdem sich die Kameraden mit dem ersten Bier oder zweiten Kaffee gestärkt hatten, ging es los.

Am Flughafen erwartete uns ein Mitarbeiter der Flughafengesellschaft, der von unserem Leutnant Berni Dymski im Namen aller Kameraden begrüßt wurde. An dieser Stelle besten Dank an Berni, durch dessen Verbindung und Einsatz diese Fahrt erst möglich wurde.

Unser Flughafenbegleiter führte uns durch Hintertüren und Treppen direkt

Tannenhau

zum Rollfeld, dort wartete schon ein für uns bereitgestellter Bus. Der gute Mann war in in allen Belangen kompetent, er beantwortete unsere vielen neugierigen Fragen freundlich und sachlich, er hatte Hintergrundwissen und fuhr außerdem noch den Bus.

Wir gelangten in alle Ecken des Rollfeldes, vorbei an der Turbinenprüfhalle, an kleinen, großen, alten und neuen Fliegern. Leider konnten wir wegen des schlechten Wetters - 1 Grad plus und Schneetreiben nicht bis zum äußersten Ende fahren.

Entschädigt wurden wir durch die Tatsache, daß wegen des Schneefalls alle abfliegenden Maschinen enteist werden mußten. Hautnah konnten wir dieses höchst interessante Schauspiel miterleben. Hinter die Kulissen des Flughafengebäudes konnten wir leider nicht sehen, da die Eröffnung des neuen Terminals bevorstand und Besucher in diesem Durcheinander sicher nicht erwünscht waren.

In einem Schulungsraum wurde uns abschließend ein Video der Lufthansa ge-



zeigt. Es reichte, denn die Neugier auf die historischen Gebäude wurde immer

Mit traumwandlerischer Sicherheit steuerte uns unser Busfahrer durch den Berufsverkehr direkt in die Altstadt. Dort waren in der alten Brauereigaststätte "Schlüssel" Plätze reserviert worden. Ohne große Umwege (nur wegen des schlechten Wetters) steuerten die Kameraden dieses gastfreundliche Haus an, um sich mit einem kleinen Imbiß (Schweinshaxe, Rostbratwürstel usw.) für die Dinge, die noch kommen sollten, zu stärken.

Das war sehr nötig, denn unser Kamerad Rainer Theissen lud uns anschließend zum Freibier in seinem "Diebels Faßkeller" einige Häuser weiter ein. Von dieser Einladung machten alle recht heftig Gebrauch.

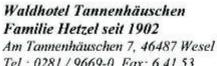
Ca. 21 Uhr war dann Abmarsch, Aufsitzen und Abfahrt nach Wesel.

Für diejenigen, die sich mit Kameraden die Eindrücke des Tages noch einmal durch den Kopf gehen lassen wollten, war bei Endemann eine Bushaltestelle eingerichtet worden, wo die meisten auch ausstiegen.

So endete dieser schöne Tag im Kreis der Kameraden. Wann die letzten den Weg nach Hause fanden, weiß nur Helmut Endemann.

Albert Amerkamp





Tel.: 0281 / 9669-0 Fax: 6 41 53 www.tannenhaeuschen.de info@tannenhaeuschen.de



# Wellness ist das schöne Gefühl, mit sich im Einklang zu sein.

NEU: Beauty-Oase: entspannende, exklusive Gesichts— & Körperbehandlungen, Massagen,
Maniküre, Pediküre, Starlight-Bäder, Farblicht-Studio . . . öffentliches Hallenschwimmbad, Fitness-Center
und Saunaanlage mit Garten, Tauchbecken & Ruhehaus, Waldbad-Bistro für Erfrischendes und ... und ...
Alles ist möglich! Für alle Angebote stellen wir attraktive Gutscheine aus!



# 30. Clubkampf zwischen dem B.S.V.Wesel und den Sportschützen aus Felixstowe

Es war im Jahre 1971 im Garten des Tannenhäuschens, wo der damalige Bürgermeister und Mäzen des Rifle Clubs Mr. W. J. Rowland und der Vizepräsident der Weseler Bürgerschützen, Paul Jacobs. kurzerhand entschieden, zwischen den beiden Schießsportabteilungen Wettkämpfe durchführen zu lassen. So wurde die Schießsportabteilung des Bürgerschützenvereins vom damaligen Vereinsvorstand beaufragt, Wettkämpfe und Unterbringungen zu organisieren.

Schön zu sehen war es, daß alle englischen Gäste, die am darauffolgenden Schützenfest teilnahmen, sich sofort mit Schützenhüten und Schützenjacken ausgerüstet hatten, um auch in den folgenden Jahren gerüstet zu sein. Das Weseler Schützenfest ist ja, wie allgemeinhin bekannt, unser aller liebstes Kind.

Am Sonntag, dem 13. Mai 2001 gegen 20.00 Uhr, erreichten die Englandfahrer der Schießsportabteilung der Bürgerschützen gutgelaunt, wenn auch ein wenig erschöpft, nach einem viertägigen Aufenthalt in England wieder ihr Ver-einslokal "An de Tent", In diesem Jahr war die Schießsportabteilung zum 30. Clubkampf mit 11 Schützen zu Gast in Felixstowe. Es ist erstaunlich, daß selbst nach 30 Jahren das Interesse auf beiden Seiten immer noch so präsent ist, und auch in diesem Jahr auf beiden Seiten wieder neue Freundschaften geschlossen werden konnten. Die Aufnahme der Schützen am Donnerstag morgen durch

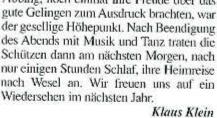


Superstimmung beim mittelalterlichen Ritteressen

die englischen Gasteltern war sehr herzlich. Selbst die Tatsache, daß bis auf zwei Pokale alle anderen neun in Felixstowe verblieben, was auf den Heimvorteil zurückzuführen ist, wie im umgekehrten Fall ja auch, führte nicht zu tiefer Niedergeschlagenheit. Die Langwaffenmannschaft mit Franz Abbing, Reiner Buckting, Jens Wuestefeld, Alfred Drafz und Friedhelm Schmidt unterlagen mit 71 Ringen. Jens Wuestefeld konnte sich mit 373 Ringen den ersten Platz bei den Junioren erkämp-

fen, und Franz Abbing wurde mit 380 Ringen bester deutscher Schütze. In der Disziplin 10 Meter Luftpistole war Hans Czekalla mit 257 von 300 möglichen Ringen unser Top-Mann. Bei der 20 Meter-Disziplin sicherte sich Paul Kortenhorn mit guten 272 von 300 Ringen den wohlverdienten ersten Platz im deutschen Team. Auch unsere Mannschaft im kombinierten Schießen, mit Elfriede Klammer, Hans Czekalla, Uwe Ossowski, und Paul Kortenhom, mußte sich mit nur 60 Ringen geschlagen geben. Am Freitagabend führen die Gastgeber und die Gäste in einen benachbarten Ort, wo wir an einem mittelalterlichen Festessen in Kostümen teilnahmen. Der Samstag stand ganz im Zeichen des

Schießens, das wegen der Stärke der beiden Mannschaften den ganzen Tag dauerte. Die Siegerehrung, die am gleichen Abend stattfand und in der der Vorsitzende der Engländer, J.C. Humphries, und der Vorsitzende der Schießsportabteilung, Franz Abbing, noch einmal ihre Freude über das gute Gelingen zum Ausdruck brachten, war der gesellige Höhepunkt. Nach Beendigung des Abends mit Musik und Tanz traten die Schützen dann am nächsten Morgen, nach nur einigen Stunden Schlaf, ihre Heimreise nach Wesel an. Wir freuen uns auf ein





Chris Harper (2. v. r.) in Aktion

Ihre Auto-vermietung



Schermbecker Landstraße 9





# Vereidigungsabend 2000 oder "Eine Reise in die Reitervergangenheit"

Bereits im Jahre 2000 hat sich das Bataillon, wie auch in unserer letztjährigen Schützenzeitung nachlesbar, mit Preußen, den Uniformen und den Traditionen der Bürgerschützen auseinandergesetzt. So trägt auch der Weseler Reiterzug im Bürgerschützenverein mit Stolz als Ehrengarde der Königin die Uniform, in diesem Falle den Frack, und kann sich mit Recht als in dieser Form ältester Reiterzug des Niederrheins mit preußischem Ursprung und aufregendem Reiterleben nennen!

Am 26. August 2000 traf sich nun der Reiterzug anläßlich des traditionellen Vereidigungsabends im Weseler Preußen-Museum in der Zitadelle, um eben auch die Ursprünge unseres Zuges und der Uniformen sowie deren Herkunft aufzuarbeiten.

Für den historischen Ort der diesjährigen Versammlung gab es viele Gründe, wie sie auch in einem anschließenden Vortrag von Museumsdirektor Dr. Veltzke angemerkt wurden. Gerade erst vor 2 Jahren hatte der Reiterzug gegenüber vom Preußen-Museum, in der Musikschule, sein 150jähriges Jubiläum gefeiert und dieses in der historischen Umgebung der Weseler Zitadelle gewürdigt. Anläßlich des Vereidigungsabends wollte man nun in Verbindung mit dem Museum eine Zeitreise durch die Reiterwelt machen und sich dabei auch ein wenig "wiederfinden".

Als im Vorfeld das Thema Uniformen im Reiterzug für diesen Abend gewählt wurde, war allerdings nicht bewußt, daß dieses auch ein Teil unserer Schützenzeitung für das ganze Bataillon wurde. Vielmehr fragten eines Tages die kleinen Kinder eines Kameraden lautstark:

"War die Uniform (Frack) immer schon so?"

oder: "Warum habt ihr ein Posthorn am Hut und auf der Tasche?"

Die alten Herren könnten natürlich diese Fragen sofort aus dem Stand beantworten.

Aber die jungen Kameraden? Mit dem Begriff, junge und alte Kameraden" kann und sollte nicht die Trennung vollzogen werden. Darum hatte man sich gedacht, noch einmal kurz für alt und jung über Reiter und Reitergewohnheiten zu sprechen.

Nachfolgend eine - hier leider nur kleine Auswahl an den gezeigten Uniformen, welche an diesem Abend zu sehen war und welche auf dem Bild zu erkennen ist. Die Soldaten wurden ausschließlich durch Kameraden des Bürgerschützenvereins dargestellt; welche auch aufgrund der Kleidergrößen der teilweise historischen Uniformen nicht groß sein durften. An dieser Stelle noch einmal herzlichen Dank für die gelungene Hilfe und das Engagement bei Vorbereitungen.

Das mondäne Umfeld der diesjährigen Veranstaltung wurde noch durch eine Computerpanne an der Lichtanlage des Preußen-Museums unterstrichen, so daß der Reiterzug am fortgeschrittenen Abend ausschließlich bei Kerzenschein die schönen Uniformen in Augenschein nahm.

An diesem Abend machte man wahrlich eine Reise in die Geschichte der Uniformen und zeigte, wie die Reiterei und ein Reiterzug ihre Verbindung haben. Hiermit war nicht die militärische Anlehnung gemeint, sondern mehr die Tugenden und Eigenschaften:

#### Ordnung, Einigkeit, Frohsinn.

In unserer heutigen Zeit mag mancher dieses nicht mehr als zeitgemäß empfinden. Da jedoch gerade der Reiterzug nicht militärisch auftritt, sondern nach außen unser kameradschaftliches Bild darstellt, sind alle Kameraden stolz, unseren Frack vor dem Hintergrund der oben aufgezeigten Geschichte zu tragen.

So ging in den Morgenstunden des 27.08.2000 ein geschichtsträchtiger und schöner Vereidigungsabend zu Ende.

Oliver Stumpen



Streifzug durch die Kavalleriegeschichte anläßlich der Jubiläumsveranstaltung des Reiterzuges der Weseler Bürgerschützen im Preußen-Museum am 26.08.2000

Printdesign

Webdesign

Hosting



Sie wellen ine Internet?

Win-planen und gestalten eine professionelle.

www.mira-design.de

Ralph Messerschmidt



Stoppenbergstraße 28, 46483 Wesel Fon O2 81/ 1 64 88-0, Fex O2 81/ 1 64 88-20

eMail: info@mira-design.de





# Feierliches Gelöbnis mit Beteiligung des BSV-Wesel

Bereits am Anfang des Jahres bat der Kommandeur der Schill-Kaserne, Oberstleutnant Karl Neumann, den Bürger-Schützen-Verein an einem feierlichen Gelöbnis in der Öffentlichkeit teilzunchmen. Für uns keine Frage. Nehmen doch die Kameraden der Bundeswehr auch mit einer Abordnung an unserem Schützenfest teil.

Die Verbundenheit der Bürger-Schützen mit der Bundeswehr blickt mittlerweile auf eine langjährige Freundschaft zurück.

Leider war die Anzahl der Kameraden durch die Bundeswehr beschränkt worden. Ich bin mir sicher, daß wir sonst deutlich mehr Kameraden für die Teilnahme hätten begeistern können. Insgesamt 35 Kameraden konnten letztendlich teilnehmen.

Hatte es vor dem Gelöbnis noch in Strömen geregnet, so erinnerte sich Petrus daran, daß die Bürger-Schützen es von außen doch eher trocken mögen. Die Sonne schien und die Veranstaltung



Friedr. Schaaf

Inh. Gabriele Osper
Jagdbekleidung
und Trachtenmoden
Waffen und Stahlwaren
80 Gravuren u.
Schleifarbeiten
eigene Büchsenmacherei

Wesel, Brückstraße 22 Fernruf 02 81/2 17 83

Öffn.-Zeiten: Mo., Di., Mi., Fr. 9–18.30 Uhr, Do. 9–20, Sa. 9–14 Uhr, 1. Sa. i. Mon. 9–16 Uhr



Gelöbnis-Feierlichkeiten der Bundeswehr in Wesel: Gelungener Aufmarsch der BSV-Abordnung

wurde ein voller Erfolg. Leichte Richtungsprobleme des Kommandeurs konnten schnell behoben werden und so marschierte unsere Abordnung als erste Einheit auf der Wiese vor dem Preußen-Museum auf. Ein tolles Bild, wie von vielen Seiten bestätigt wurde.

Es ist bemerkenswert, daß von den angetretenen Soldaten einige nicht so "standhaft" waren und sich in die Obhut der vielen Sanitäter begeben mußten. Die Kameraden unserer Abordnung hielten natürlich durch keine Ausfallerscheinungen!!

Nach dem Ausmarsch fuhren die Kameraden nebst Kommandeur und Adjutant mit dem Bus in unser Schützen-Haus. Hier wurde dann die eine oder andere Runde auf die - wieder mal - gelungene Werbung für unseren Verein aufgelassen,

Vielen Dank allen, die teilgenommen haben.

Jürgen Sicking, Batt.-Kdr.





# Dirk Junkermann - eine Ära geht zu Ende

Im Jahre 1971 erblickte der Stammhalter der Familie Junkermann das Licht der Welt. Wohl behütet wuchs er unter der Obhut seiner schützenbegeisterten Eltern in der dritte Kompanie auf. Da war es nicht verwunderlich, daß früher oder später auch dieses unschuldige Kind vom Virus Bürgerschützenverein erfaßt werden mußte.



So überraschte es niemanden, als er im zarten Alter von 15 Jahren sein Zivilistenleben aufgab, um dem Jungschützenzug beizutreten. Dort wurde der noch etwas schüchterne Dirk mit dem vollen dunkelblondem Haar und der schmächtigen Figur freudig aufgenommen. Es verging nur wenig Zeit, bis seine Talente entdeckt und für ihn ein Spitzname auserkoren wurde. Sein Pseudonym war jetzt "Junky", den man wiederum 1989 zum Fahnenjunker wählte. Mittlerweile war auch von seiner Schüchternheit nicht mehr viel geblieben. Sie nahm über die Jahre in dem

Maße ab, wie sein Bauchumfang und Haarausfall zunahmen.

Die Rangabzeichen des Fahnenjunkers sollten ihn jedoch nicht lange zieren. Seine Kameraden befanden, daß er nun die nötige Reife erlangt hätte, um neue Aufgaben in Angriff zu nehmen. Bereits ein Jahr später bekleidete er somit das Amt des Zahlmeisters. In dieser Zeit belohnte Dirk das Vertrauen seiner Kameraden nicht nur mit gewissenhafter Erfüllung seiner Aufgaben, -Nein, er prägte durch seinen persönlichen Einsatz bereits die Geschicke des Zuges. Von organisatorischen Leistungen unzähliger Fahrten und Veranstaltungen abgesehen, verstand er es immer wieder, Kameraden mit einem lockeren Spruch zu begeistern und zu motivieren.

Daher lag nichts näher, als ihn bei den Vorstandswahlen 1993 in den Rang des Adjutanten zu heben. Eine Position, die für Dirk maßgeschneidert zu sein schien. Dies zeigte sich beispielsweise in seinen Schützenfestberichten, die vielleicht nicht immer den Richtlinien eines Protokolls entsprachen, allerdings regelmäßig zu Zwerchfellschäden führten. Mit seinem Witz verstand er es bereits damals, den Zug bravourös als Stellvertreter zu führen.

Die später aufkommende Frage, wer neuer Zugführer werden solle, war somit eher rhetorisch. Trotz Dirks früherem Ausspruch; "Zugführer möchte ich eigentlich nicht werden", faßte er sich schließlich doch ein Herz und konnte 1996 zu diesem Amt beglückwünscht werden. In seiner neuen Position mußte er feststellen, daß es ziemlich schweißtreibend sein kann, Oberhaupt solch einer Meute Jungschützen zu sein. Von nun an war es seine Aufgabe, die verrückten Ideen und Taten der jungen Wilden zu lenken. So avancierte unser chemaliger "Anstifter" notgedrungen zu einem Vermittler zwischen absoluter Ideenlosigkeit und utopisch anmutenden Visionen. Beispielsweise läßt sich da die Verlegung und Umgestaltung unseres Standes nennen.

Nach 11 Jahren geleisteter Vorstandsarbeit und einer gesamten Mitgliedszeit von 15 Jahren, müssen wir von einem Dinosaurier des Jungschützenzuges Abschied nehmen.



Wir möchten uns auf diesem Wege nicht nur für das übermäßige Engagement bedanken, sondern vielmehr für die Freundschaft, die uns lange Jahre mit Dirk verband und weiterhin verbinden wird.

Im Auftrag des Jungschützenzuges Dr. August Gessel

Jens van den Bruck

# ...wo Schuhkauf Freude macht



# Lust auf Außergewöhnliches?

Ganz außergewöhnlich - sie ist da, die neue SALAMANDER Herbst/Winter-Kollektion.

Modisch - aktuelle Modelle in neuen Farben. Die edlen Leder und vielfältigen Formen werden Ihnen gefallen. Überzeugen Sie sich selbst bei einem Besuch in unserem Fachgeschäft.

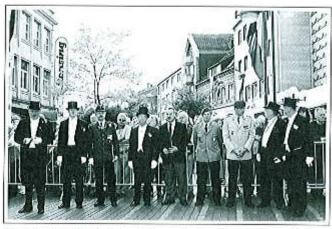
SALAMANDER (99)



Poppelbaumstraße 21 · 46483 Wesel



# Schützenfest 2000 in Bildern



Unser Vorstand erwartete am Berliner Tor mit den Ehrengästen das Bataillon zum Zapfenstreich, der wieder von vielen Zuschauern erlebt wurde. Von li. n. re.: Präsident H.G. Egerlandt, Beisitzer F. Breuer, Rendant U. Bückmann, Beisitzer W. Hüsgen, Bürgermeister Jörn Schroh, Hauptmann Butterwegge, Oberstleutnant Neumann, Justitiar H. Pannenbecker und Vizepräsident H.G. Gerlach.



Dem neuen König wurde der Rest des Vogels übereicht. Von li. n. re.: Beisitzer Willi Hüsgen, Prinzgemahl Lothar Gall, Vizepräsident Hans Georg Gerlach, der neue König Dr. Bernd Kötter, Adjutant Wilhelm Schnickers und Kommandeur Jürgen Sicking.



Erstmals dabei vor der 4. Kompanie: Das Tambourcorps Obrighoven.



Die beim Batt.-Stechschießen erfolgreichen Preisträger v. li. n. re.: Zahlmeister Bernd Bossmann 2. Kp., Oberlin. Günter Kempkes 4. Kp., Lin. Michael Lohmeyer, Adjutant Wilhelm Schnickers 3 Kp., und Reiter Helmut Reckmann.



Bei Paradewetter am Sonntag fuhr das Königspaar Hildegard Gall und Dr. Bernd Kötter in einem offenen Landauer beim Festzug durch die Stadt zur Parade.



Unser Vizepräsident geleitete die Königin von vor 50 Jahren, Frau Hertha Schmitz, vom Thronbesuch kommend zum Tisch zurück. In einem Schreiben an den Vorstand bedankte sich die ehemalige Königin ganz herzlich dafür, wie sich der Verein zu ihrem Thronjubiläum um Sie bemüht hat. Im Überschwang ihrer Begeisterung über das für sie spannende Erlebnis haben Frau Hertha Schmitz und ihre Tochter dem Verein als Dank eine Spende überwiesen.

# Schützenfest 2000 in Bildern



Im Wilibrodi-Alltersheim war der Speisesaal wieder festlich geschmückt worden, als unser Königspaar mit Throngefolge und Blasmusik am Nachfeier-Samstag zu Besuch erschienen.



Nach dem Besuch im Altersheim wurde unser Königspaar vom Bürgermeister im Rathaus empfangen, wie die Mutter des Königs als Königin vor 36 Jahren schon. Von li. n. re.: Ehrendame Iris Mölders, Königin Hildegard Gall, Bürgermeister Jörn Schroh, König Dr. Bernd Kötter und der Thron-Adjutant Dr. Herbert Hülsken.



Die 3. Kompanie hatte eine starke Abordnung vom Schützenverein Essen-Frintrop zu Gast mit ihrem Präsidenten Walter Dorn, der Mitglied in der 3. Kompanie ist.



Wie seit Jahren üblich, werden die aus dem Zug ausscheidenen Jungschützen gefahren. Im letzten Jahr zur Nachfeier in einem Smart Henning Tenoth und Thorsten Lingk.



Zur Freude der alten Mitbürger war auch unser Kinder-Königspaar beim Thronbesuch im Altersheim anwesend.



Zu Ehren des Königs war zur Nachfeier eine Standartenabordnung vom Reiterverein Jagdfalke Brünen mit im Festzug sowie bei der Parade dabei. Von li. n. re.: Katrin Kötter, die Frau des Königs, Karin Schlarhorst-Schulten an der Standarte und Nicol Hübers.



Zu Ehren der Königin Hildegard Gall (Fachfrau für Bettenzubehör) erschienen die Amazonen Karin Hemmers und Lydia Bückmann in molliger Bettwäsche. Sie ernteten viel Beifall beim Thronbesuch in der 4. Kompanie



# 3. Kompanie empfängt große Abordnung aus Essen



Königin Resi Kuprat und König Winfried Schmidt mit starkem Gefolge aus Essen.

Bereits zum zweiten Mal erhielt die 3. Kompanie am Nachfeier-Samstag Besuch aus Essen. Nachdem im Jahre 1999 eine kleinere Abordnung des Bürger-Schützen-Vereins Essen-Frintrop beim Besuch unserer Nachfeier festgestellt hatte, daß man bei den Bürger-Schützen in Wesel gut feiern kann, waren im Jahr 2000 ca. 40 Schützinnen und Schützen aus Essen zu Besuch bei der 3. Kompanie, Da die Gäste in Uniform waren, schlossen sie sich beim Festzug durch die Stadt der 3. Kompanie an. Zuvor nahm das Königspaar, König Winfried I (Schmidt) und Königin Resi I (Kuprat), am Empfang durch den Bürgermeister der Stadt Wesel im Rathaus teil. Gefeiert wurde anschließend in der Niederrheinhalle mit der dritten Kompanie bis in den frühen Morgen.

Bürger-Schützen-Verein Essen-Frintrop e.V. besteht seit 1864. Er gehört dem Borbecker Schützenbund an. Hierbei handelt es sich um einen Zusammenschluß der sechs Borbecker Schützenvereine. Dieser Bund besteht bereits seit mehr als hundert Jahren, Jeder Schützenverein des Bundes feiert sein Schützenfest alle drei Jahre. An diesem Fest nehmen jeweils auch die übrigen fünf Schützenvereine teil. Es wird dort also in jedem Jahr zweimal Schützenfest gefeiert.

Der erste Kontakt zum Bürger-Schützen-Verein Essen-Frintrop wurde im Jahre 1999 aufgenommen. In diesem Jahr nahm die 3. Kompanie mit einer Abordnung an den Jubiläumsfeierlichkeiten anläßlich des 135jährigen Bestehens des Vereins teil. Noch im selben Jahr fand am Nachfeier-Samstag der Gegenbesuch durch eine Abordnung des Bürger-Schützen-Vereins Essen-Frintrop statt.

Kontaktperson ist Kompaniemitglied Walter Dorn, der ganz nebenbei auch noch Präsident des Bürger-Schützen-Vereins Essen-Frintrop ist.

Den Gästen aus Essen hat es bei uns jedenfalls so gut gefallen, daß sie noch in derselben Nacht ganz spontan ihre Teilnahme an der Nachfeier 2001 zugesagt haben.

Günter Meiners

#### So wie es früher war ...

Aus der Chronik der Weseler Familie von der Trappen:

Johanna Helene von der Trappen wurde 1855 geboren und war das erste Kind einer 10köpfigen Geschwisterschar und fungierte vermutlich zu Beginn der 1870er Jahre als Hofdame beim Schlitzenfest.

"In Helenes Jungmädchenleben kam einer heller Glanz, als sie Hofdame beim Schützenfest wurde. Drei neue Kleider wurden mit heißer Nadel von einer Haushälterin fast über Nacht gezaubert. In offenen Landauern wurden die Hofdamen abgeholt und durch die Stadt gefahren und auf erhöhtem Thron von der Menschenmenge bewundert. Sie fühlten sich sehr in des Thrones Glanz. Kant dann die Nacht oder der frühe Morgen, dann wurde der ganze 'Thron', dessen männliche Hälfte meist erheblich schwankte, ganz und gar prosaisch in einen einzigen großen Wagen gepackt und heimgefahren."

... so ist heute vieles auch noch. Willi Hüsgen

#### Frühjahrsschießen am 12.05. und 13.05.2001

Am Samstag 12. Mai begriißte Adjutant Wilhelm Schnickers einige Kameraden für das diesjährige Frühjahrsschießen auf unserem KK Stand, Schöne Stunden und Tagespreise, die von unseren Mitgliedern gestiftet werden, haben die Kameraden ausgeschossen.

Allen Stiftern herzlichen Dank.

#### Tagespreise am Samstag:

Marcus Becherer, Michael Lohmeyer, Thomas Gilhaus und Heinz Sicking.

#### Tagespreise am Sonntag:

Wilhelm Schnickers, Michael Lohmeyer, Johannes Scholten, Jörg Thiel, Rainer Lorenz und Carsten Sicking.

H.Si.



Zubereitung und Aufmachung der Speisen und guten Service. Ränme auch für kleinste Feiern

festliche Atmosphäre vergleichbar günstige Preise > gründliche inaviaueae Beneumig Wir wänschen Ihnen ein schönes Fest! gründliche individuelle Betreuung <

An de Tent 1 46485 Wesel Telefon 0281/5 11 45 Telefax 0281/8 98 84 Internet: www.niederrheinhalle.de e-mail: schluetter@niederrheinhalle.de Fam. A. und U. Schlüter



# Wandertag der 2. Kompanie

Am 6. Mai 2001, bei strahlend schönem Wetter ging es endlich wieder los, 37 Kameraden trafen sich morgens um 9 Uhr an unserem Schießstand "Tent", um unseren obligatorischen Wandertag zu begehen. Freundlicherweise hatten unsere Wirtsleute, Ellen und Bernie, dafür gesorgt, daß wir den Empfang der Kameraden nicht unter freiem Himmel erleben mußten, sondem bereits zu dieser frühen Stunde das eine oder andere Pils bis zur Abfahrt mit dem Bus um 9.20 Uhr kredenzt bekamen. Nach kurzer Fahrt kamen wir in Haltern in Westfalen an, um sogleich an einer 1stündigen interessanten Führung durch das römisch-germanische Museum teil-

Da der Zeitplan eng gesteckt war, ging es anschließend sofort mit dem Bus zur Stadtmitte, wo die Kameraden im Cafe Balke mit einem Frühstücksimbiß empfangen wurden. Nach kurzem Aufenthalt holten uns die beiden Stadtführer zum Stadtrundgang dort ab. Es ist schon erstaunlich, daß ein Stadtrundgang so interessant gestaltet werden kann, obwohl fast alle Gebäude, die uns "gezeigt" wurden, bereits nicht mehr existierten.

Schon wieder in den Bus und ab ging's zum Halterner Stausee, damit wir unser Schiff "Möwe" für unsere Stauseerundfahrt entern konnten. Nach fast 3/4 stündiger Fahrt stiegen wir am Yachthafen aus, um uns erstmals in der Hafengaststätte mit ein paar Bierchen zu erfrischen. Aber noch hatten wir unser Ziel nicht erreicht!

Also frisch ans Werk, - die Wanderung entlang des Stausees zu unserem Endziel



"Bauer Ewald" (Prickingshof) stand an. Dort angekommen wurden wir durch den Geschäftsführer Herrn Ellmers begrüßt, der uns zu unseren reservierten Plätzen brachte und uns im Verlauf unseres Aufenthaltes den Werdegang Bauer Ewalds und seines Prickinghofes in allen Einzelheiten erklärte. Hier gab es denn auch ausreichend Bier und ein gemeinsames Abendessen mit Portionen, (z. B. Schweinshaxe) so groß, daß man kaum darüber hinwegsehen konnte.

Rundum war der Wandertag wie immer eine gelungene Sache. Einige von uns schafften noch einen kurzen Absacker bis 2 Uhr morgens in Wesel.

Werner Kölken



Besuch im römisch-germanischen Museum in Haltern.



#### Mit Nadel und Faden...

...können unsere Schützenfrauen unseren Uniformhüten das alte Aussehen zurückgeben.



Die silberne oder grüne Schnur an unseren Schützenhüten sollte so befestigt werden. Vor über hundert Jahren in der Bataillonsversammlung am 21. Febr. 1897 wurde beschlossen, daß die Schnur von links unten und nach rechts oben verlaufen und dort mit einem Knopf befestigt werden sollte. Dann hängen die Quasten auch nicht bis auf den Kragen.

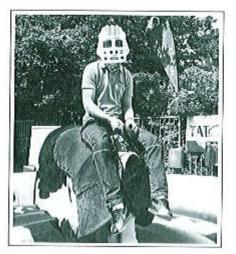


# Jungschützen entdecken das Feuer

Lange war der Besuch eines Fußballspiels geplant. Doch wohin sollte es
gehen? Gladbach krebste zu dieser Zeit
noch in der zweiten Liga rum, auf
Schalke wollte man nicht (in Holland
waren wir ja mittlerweile oft genug),
Dortmund konnte keiner leiden und
Bayern war Gott sei Dank zu weit entfernt. Gezwungenermaßen entschloß
man sich, neue Ufer zur erkunden. Aus
Fußball wurde kurzerhand Football. Das
passende Spiel war schnell gefunden. Es
sollte das Spitzenspiel Rhein Fire gegen
Frankfurt Galaxy sein,

Am 16.06.2001 war der Tag gekommen, an dem wir uns mit Pfeifen und Schlösser Alt bewaffnet am Schießstand trafen. Von dort aus ging es Richtung Bahnhof. Der erste Pfeifentest fand dann auch prompt in der Unterführung an der Friedensstraße statt. Das Verlangen nach Ohropax war geweckt. In bester Stimmung eroberten wir ein komplettes Zugabteil und erklärten es zur Sperrzone. Selbst der Schaffner hielt es für klüger, am nächsten Bahnhof unser Abteil zu umgehen und auf eine Fahrkartenkontrolle zu verzichten. In den Düsseldorfer U-Bahngewölben folgte eine besondere Verfehlung, Ein Kamerad ließ es sich nicht nehmen. eine Flasche Frühkölsch zu öffnen, womit er den Haß der Einheimischen auf sich zog. Geschickt distanzierten wir uns von diesem scheinhar Suizidgefährdeten und kamen so doch noch unversehrt am Rheinstadion an.

Was würde uns wohl erwarten? Nun ja der Außenbereich des Stadions glich eher einem Volksfest als einer Sportveranstaltung. Musikbands, Showbühnen, Geschicklichkeitsspielchen, um sich, bzw. die umherstehenden Menschen zu belustigen, so wie natürlich unzählige Fan-, Eß- und Bierstände, Aufgrund dieser unüberschaubaren Anzahl von Angeboten und solcher Menschenmengen entschloß man sich, in kleineren Gruppen möglichst viel zu erleben. Ein Unterfangen, das sich als ziemlich schweißtreibend herausstellen sollte. Eine Tonbandansage ließ uns jedoch Hoffnung schöpfen. Das Showprogramm im Stadion sollte bald beginnen. Einige beeilten sich, da sie schon den ganzen Tag nach den



Cheerleadern geiferten, andere nur um endlich sitzen zu können.

Die Ruhepause währte jedoch nicht lange. Beim Einlauf wurde Rhein Fire im Stehen euphorisch begrüßt. Feuerwerk, Nachbarn, den Galaxy Fans. Unser Mitfiebern und natürlich auch das der restlichen 52,000 Zuschauer, belohnte Rhein Fire mit seinem Sieg. Diesen feierten wir ausgelassen auf den Sitzen stehend, bis man sich aufmachte, um ein wenig vom Freibier zu erhaschen.

Hätten wir früher geahnt, daß der Bus uns um fast eine Stunde versetzen würde, wäre das Bierwagengemetzel bestimmt nicht so glimpflich ausgegangen. Meckern und Fluchen half nichts. Wir waren dazu verdamnt, an einer einsamen Straße zu warten. Dabei hielt mancher Kamerad ein eingehendes Gespräch mit dem Sandmännchen. Die vom Schlaf Übermannten bewegten sich letztmalig, um in den endlich eingetroffenen Bus zu steigen und gleich darauf wieder zu entschlummern. Mit leisen Schnarch- und Grunzlauten endete schließlich dieser Tag.

Von Stimmverlusten, Muskelkatern, Hör-



Flammenwerfer und ohrenbetäubender Lärm ließen das Stadion erbeben. Solch eine Stimmung ist kaum wiederzugeben, man muß es miterlebt haben! Selbst während des Spiels wurden wir vor Spannung aus unseren Sitzen gerissen. Lautstark feurte man seine Defense an, ganz zum Ärger unserer direkten stürzen und Totalausfällen abgesehen, hat dieser Ausflug auch den fanatischsten Fußballfan beeindruckt. Ein absolutes Jahreshighlight! Und bestimmt wird man im nächsten Jahr wieder Richtung Düsseldorf pilgern wollen, wenn es heißt; "Let the Fire-Show begin."

Jens van den Bruck



Bauen und Baudienstleistungen aus einer Hand!



F. C. Trapp AG Bauunternehmung

Stammhaus Wesel Trappstraße 6-8 D-46483 Wesel Talefon: (02 81) 2 09-0 Telefax: (02 81) 2 09-2 22

internet: www.trapp.de • e-mai: info@trapp.de



# 4. Kompanie: Kopf-, aber nicht führungslos

Vielleicht hat sich unser Hauptmann Haribo schon so etwas gedacht, als er am Frühstücksmorgen 2000 der 4. Kompanie Günter Kempkes zum Oberleutnant beförderte und ihn somit auch nach außen hin als seinen Stellvertreter kennzeichnete.

Denn am Samstag erlegte der Reiterkamerad Dr. Bernd Kötter den Vogel und wurde König der Bürger-Schützen. Und was Jahre vorher abgesprochen war, wurde nun in die Tat umgesetzt unser Hauptmann wurde zum Adjutanten des Königs ins Dreigestirn berufen, Irgendwie wurde dann auch dem frischgebackenen Oberleutnant klar: "Na bravo, ab jetzt hab' ich wohl die Kompanie zu führen."

Doch nur keine Hektik, erst mal mit den anderen Leutnants eine kleine Besprechung abhalten - natürlich beim Bierchen im Stand der Vierten, Schließlich passiert so etwas nicht täglich, daß man von jetzt auf gleich den Kompanieführer ersetzen muß, Spieß und Spießehen zusammen mit den beiden Zahlmeistern hatten sich inzwischen auch schon so ihre Gedanken gemacht und stießen zu ihren Vorstandskameraden. Im Laufe der zunächst durchaus ernst geführten, spontanen Vorstandssitzung kristallisierte sich heraus, daß wir für die verbleibenden 2,5 Schützenfesttage eigentlich keinen Hauptmann mehr brauchen, denn während des Gesprächs machten sich die im Ober-

#### Franz Etzel Schießen 2001

Das diesjährige Franz Etzel Schießen wurde vom Allgemeinen Schützenverein Bislich ausgerichtet und war für unsere Jungschützen ein voller Erfolg. Sie siegten mit 194 Ringen vor Obrighoven mit 189 Ringen.

In der Schützenklasse wurde unsere Mannschaft vierter mit 344 Ringen.

Die Altersschützen hatten Pech und landeten auf den 2. Platz mit 228 Ringen, ringgleich mit den Schützen "vor'm Britner Tor".

Die Senioren wurden in ihrer Klasse mit 123 Ringen vierter Sieger,

In der Einzelwertung errang in der Schützenklasse Michael Lohmeyer von der 1. Kompanie die Franz Etzel-Plakette mit 45 Ringen.

Zur Siegerehrung beim Schützenfest in Bislich waren von unserem Verein Schützen und Jungschützen angetreten, um Pokal und Plakette in Empfang zu nehmen.

H.Si.

leutnant schlummernden Führungsqualitäten bemerkbar. So entwickelte sich dieses "Krisengespräch" zu einem energetischen Erlebnis, einem kreativen

# Guterhaltener Hauptmann

als Adjutanten zu vermieten



- 1a Qualität
- ungebunden
- garantiert stubenrein
- selbständig
- saniertes Gebiß

Exposé anzufordern beim Vorstand der 4. Kompanie im Bürger-Schützen-Verein Wesel, Preis VB.

Ausbruch dessen, was man nun alles noch machen könnte, ohne mit dem Veto des Hauptmanns rechnen zu müssen der war ja nun gut aufgehoben.

So sah man schon einige Tage später anläßlich unseres Blutwurstessens im Kolpinghaus Steckbriefe hängen, die gegen Belohnung unseren verlorengegangenen Hauptmann suchen ließen, Die hier veröffentlichte Anzeige macht deutlich, daß wir zur Füllung der Kompaniekasse auch ungewohnte, neue Wege beschreiten wollten.

Tatsächlich meldete sich unser verlorener Sohn, oder besser gesagt unser verlichener Hauptmann telefonisch am Schützenfestsonntagmorgen um der Kompanie mitzuteilen, daß seine Majestät sich herzlich für die Abstellung unseres Hauptmanns zum Adjutanten bedanke. Weiterhin ließ der König verlauten, daß er an einer der nächsten Versammlungen der Vierten teilnehmen und sich dabei in gebührender Weise erkenntlich zeigen werde. Darauf kam sofort die Frage des Oberzahlmeisters Fritz Egerlandt "Müssen wir vorher zu Hause essen?"

Kompliment an unseren Oberleutnant Günter Kempkes, der - ins kalte Wasser geworfen - seine Sache hervorragend meisterte.

Hat eigentlich jemand unseren Hauptmann vermißt??

JA!! WIR ALLE !!

Noch mal geben wir dich nicht her,

Zumindest über den Preis müßte diskutien werden...

Jürgen Mäteling







#### Vinothek

Unsere Vnothek lädt zum Probieren ein. Kaltgepresste Olivenöle, feinste Essige, Sherry's, Portwein, Liköre, Rum und Whisky im offenen Verkauf erwarten Sie. Geme lûten wir auch Ihre eigenen Gefäße, Karaffen oder Flaschen.



Alte Roßmühlenstr. 5 46483 Wesel Tel.: 0281 - 33 88 70

Obstwässer und Likörspozialitäten aus der Allen und der Nauen Welt sind feste Bestandtelle unseres Angebotes. Uber 30 verschiedene Grappe und mehr als 20 Single Maits runden unser Sort ment ab.

Jiensil en. Dekantierkaralfen. Kühler, Weinthermometer Korkenzieher, formschöne Gläser und sonstiges vinophiles Zubehör, das den Emgang mit Wein verschönert ...



# Legenden und falsche Vorstellungen um unser Vogelschießen

Seit einem Vierteljahrhundert hat sich beim Ablauf des Schießens auf den Holzvogel eine Regelung herausgebildet, die sicherstellt, daß ein fairer Wettkampf zwischen den konkurrierenden Einheiten erfolgt.

Wenn man den Gerüchten glauben würde, wird die schwerere Munition auf Anwei-



Die von uns verwendete Munition v. li. n. re.: Kleinkaliber 22 lfb, 8x57, hochwildtaugliche Jagdpatrone, Hornet 22-H, Übungspatrone der Jägerschaft, und die Schützenpatrone im Kaliber 8,15x46, die bis zum ersten Weltkrieg allgemein zum Scheibenschießen verwendet wurde und von der K.-K. 22 lfb abgelöst wurde.

sung des Präsidenten nach 18 Uhr eingesetzt, damit die Inthronisation pünktlich erfolgen kann. Aufgrund dieser Thekenparolen wurde in der Vergangenheit sicherlich schon mal versucht das Schießen zu verzögern, um dann mit einem stärkeren Kaliber eine größere Chance zu haben. Bis zum Anfang der siebziger Jahre wurde wirklich noch eine Jagdpatrone im Kaliber 8 x 57 als Teilmantelgeschoß mit einem Gewicht von über 11 Gramm eingesetzt. Den Zeitpunkt des Einsatzes der schwereren Munition bestimmte damals noch der Präsident, der dem Kommandeur im Beisein von zwei Hauptleuten einen verschlossenen Umschlag übergab, der die Uhrzeit enthielt. Obwohl unser Kugelfang mit seiner dicken Stahlplatte

für die Jagdpatrone gebaut worden war, haben wir ab 1973 im eigenen Ermessen die leichte Hornettmunition eingesetzt und zu der heutigen Regelung gefunden.

Im Jahre 1998 brodelte es besonders stark in der Gerüchteküche, als wir durch Verordnungen bedingt, die Hornettmunition mit einem Geschoßgewicht von 2,92 Gramm nicht mehr einsetzen durften. Erlaubt wurde die sogenannte Schützenpatrone, die heute noch im süddeutschen Raum viel verwendet wird, mit einem Geschoßgewicht von 9,62 Gramm.

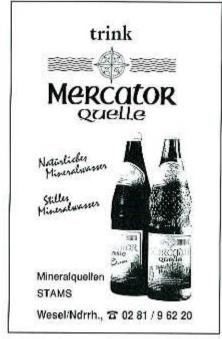
Am ersten Tag des Vogelschießens fangen wir bekanntlich mit Kleinkalibernunition Kaliber 22 lfb an, um die fünf Preise wie Reichsapfel, Zepter, Kopf und die beiden Flügel vom Rumpf zu trennen. Früher wurden diese fünf Preise immer am ersten Tag abgeschossen. In den letzten Jahren ist es jedoch immer wieder vorgekommen, daß auf den letzten Flügel am nächsten Tag noch geschossen werden mußte, mit einer dementsprechenden Zeitverzögerung.

Das teilweise erfolglose Schießen auf die Vogelpreise liegt einzig und allein daran, daß viele Schützen und Reiter nicht mehr gewohnt sind, das Ziel über Kimme und Korn zu erfassen. Das bedeutet, es ist erfoderlich, mal wieder auf dem Scheibenstand mit einem Gewehr zu schießen, bei dem die Zehn über Kimme und Korn anvisiert wird, eventuell auch mit einem Luftgewehr. Denn auf dem schwarzen Adler ist kein runder Punkt auszumachen, den man mit einem Diopter erfassen könnte.

Es ist doch schon vorgekommen, daß zwei Einheiten auf den Reichsapfel geschossen haben, ohne den Zapfen von 8 mm Ø in der Klaue zu treffen. Während ein Schütze, der in der Woche vorher noch über Kimme und Korn geübt hatte, von dem man weiß, das er schießen kann, mit dem ersten Schuß erfolgreich war und den Reichsapfel nebst Orden vom damaligen Bundespräsidenten überreicht bekommen hat.

Wenn wir am ersten Tag mit besseren Trefferergebnissen die fünf Vogelpreise abschießen, können wir am nächsten Tag sofort den Rumpf beschießen. Alle berechtigten Schützen und Reiter schießen erst mit Kleinkaliber-Munition auf den Rumpf, der mit gut treffenden Schüssen auch mit der K-K-Munition schon fallen kann, wie im letzten Jahr passiert.

Der Schütze oder Reiter, der am Vortag den letzten Flügel abgeschossen hat ist übrigens derjenige, der als Letzter mit der K-K-Munition schießt. Danach wird die Büchse gewechselt und der in der Schießliste folgende Schütze oder Reiter fängt mit der schwereren Munition im Kaliber 8,15 x 46 an und leitet das Ende des Vogelschießens ein. Normalerweise



reichen ca. 25 gut sitzende Schüsse mit den über 9 Gramm schweren Geschossen, um den Rumpf zu Fall zu bringen.

Das bedeutet, daß der Schütze oder Reiter, der mit seiner Treffsicherheit den letzten Flügel erringt, den Einsatz der schwereren Munition bestimmt. Das bedeutet aber auch, daß unabhängig von der Uhrzeit die wirkungsvolleren Geschosse eingesetzt werden und eine Manipulation gar nicht möglich ist.

Heinz Schnickers

# Achten Sie beim Einkauf in Wesel auf dieses Zeichen



Die Einkaufsstadt am Niederrhein





# Vereins

des Bürger-Schützen-



# Chronik

Vereins zu Wesel e.V.

# Zujammengestellt von Willi Hüsgen

#### Bor 150 Jahren 1851

Im März 1851 jehied das Borjtandimitglied, Gerr Major a.D. von Ethegraven wegen Verzug ans dem Borftand aus; in seine Stelle trat, der auf ihn gesallene Wahl der Generalversammlung am 4. Mai zusolge, Gerr Lieutenaut Gaddum als Hauptmann ein.

Als das Schützensest des Jahres 1851 nahte, wurde dem Berein seitens des damaligen Kapellmeisters des Musiscreps des 17. Infanterie-Negiments die Widmung eines von ihm componirten Mariches zu theil.

Diejer Marjeh, unjer Wejeler Schützenmarjeh, er hat eine gauz außerordentliche Volkftimlichfeit erlangt. Zo
oft der Verein gemüthliche Zujammenfünfte hat, am Schlusse jeder Versammlung, so oft die Mitglieder durch einen
Beschluß oder ihnen gewordene Mittheilung erfreut worden sind, bei jeder Festlichfeit wird dieser Marseh stürmisch verlangt, und so oft er ertönt, senert er die
Mitglieder zu hoher Vegeisterung an.

In diesem Jahre bemerken wir auch eine Renerung in den Anordnungen des Bereins insosern, als die Zugführer von jetzt an in den betroffenen Zügen, nicht vom Bereine gewählt werden.

IIm den Ban des Schützenhauses concurrirten die Herren B. Becfer von hier und Herr von Mangern auf Oelde. Der von letzterem entworsene Plan wurde der Versammlung vorgelegt. In einer zweiten, am 18. November abgehaltenen General-Versammlung wurde der von Mangern'sche Plan angenommen und beschlossen, mit diesem Herrn den Vertrag behufs der Übernahme des Banes abzuschließen. Gleichzeitig wurde der Vorstand durch eine Banesmmission ergänzt.

Schützenfönig wurde S. Seftling mit feiner Königin Josefhine Berfmann.

#### **Bor 125 Zahren** 1876

So ift auch von dem Jahre 1876 manches Grfrenliche für den Berein zu verzeichnen. Wieder wurden die Herren Präfident Baur und Cherft von Moocf durch eine Ginladung zur Theilnahme an der Zeier des Geburtstages Er. Majestät unferes Kaifers abgehaltenen Parade und Zeit-Gottesdieuste seitens der Königlichen Commandautur beehrt, und ihnen so die Gelegenheit gegeben, den Zehützen-Berein bei dem sehönsten der vaterländischen Prendenseste zu vertreten.

Die Anregung, welche der SchützenBerein zur Stiftung eines Dentmals für
die in den letzten großen Kriegen
Gefallenen gegeben hatte, war erfolgreich gewesen. Auch der Krieger-Berein
jetzte jeine Kraft daran, für die
Ginrichtung eines folchen zu wirfen, und
es bereitete dem Schützen-Bereine die
größte Frende, jener, ebenfalls die höch
iten Ziele eritrebenden Körperschaft
Schützenhaus und Part zu einem
Preissehenen, Concert und Ball hergeben zu fönnen, dessen Grtrag dem
Dentmal-Fonds zugewiesen werden fonnte.

Die Montage-Parade der großen Festseier wurde von dem Commandanten der Stadt Geren General-Major von Zedwitz, den Herrn Stadsöfficieren der Garnison und deren Abjutanten, dem Commandene der 28. Infanterei-Brigade Herrn Generalmajor von Loof, sowie vom Herrn Bürgemeister von Albert abgenommen.

Wie alljährlich liefen beim Felte die Glückwunschsehreiben höchster und hoher Gönner des Vereins ein.

Das Königipaar diefes Jahres waren Guft. Heintzel und Fran Marie Kielmann.

#### Vor 100 Jahren 1901

Die Sauptverjammlung in der Gefellschaft "Vereinigung" am 7. März wurde vom Präfidenten mit dem Soch auf den Landesherrn eröffnet. Der Präfident gedachte des verstorbenen ältesten Shrenmitglieds des Vorstandes Jac. Janisen und würdigte seine großen Verdienste um den Verein.

Mendant Diims gab den Raffenbericht;

ein Übersehnis von fast 1000 Marf war ein gutes Ergebnis der Abrechnung. Dem sparjamen Bermögensverwalter wurde reicher Dauf gespendet. Der Zuschuft für den Ansban der Kompaniestände wurde auf je 100 Marf erhöht.

Der großartige Schmuef der Stadt während des Schützenjestes gab dem Fest ein besonderes Gepräge. Das Berliner For war stilgerecht ernenert worden. Hoch über ihm flatterten die Fahne der Nation und die Flagge Wesels mit dem Stadtwappen. Die Feststraße vom Kaiserplatz zum Großen Warft grüßte mit Girfanden und Fahnen die zahlreiehen answärtigen Besucher.

Um Zamftagabend jand der Zahfenftreich auf dem Großen Martt ftatt. Zu
Chren der greifen Mutter des
Präfidenten Carlo Zehmidt wurde zur
Bollendung ihres 86. Geburtftages ein
Ztändehen gebracht. Zie war beim 3.
Zehützenfest 1848 Königin und ihre
Liebe und Anhänglichfeit zum Verein sei
noch so groß wie damas.

Im Kampf um die Könighvürde herrschte gespannte Greegung. Teldwebel August von den Bruck von der 1. Kompanie war der glückliche Königsichütze, seine Königin wurde Fränkein Guma Schroeder.

In der gut besuchten Abschluftversammlung über das Schützenseit brachte eine gründliche Ansiprache über Zugpflicht, Kartenaufgabe. Thron- und Kaisendienst und Wirtschaftspragen volle Übereinstimmung.

#### Vor 75 Jahren 1926

Zur Hauptversammlung am 14. März 1926 erschien der Ehrenpräsident Kommerzienrat Schmidt. Zum Präsidenten für den verstorbenen Präsidenten Otto Scholten wurde Hans Adam gewählt. Das Amt des verstorbenen Vizepräsidenten Eugen Brux übernahm Dr. August Gessel,

Das Schützenfest hatte die Jubiläumszahl 70. Die Musik bekam neue Unifor-



men. Die Kosten wurden durch Anteilscheine mit 5% Verzinsung aufgebracht.

Der Auftakt des Festes begann am Samstagabend mit dem Antreten auf dem Großen Markt,

Unter Führung des Adjutanten Kampen, begleitet von 2 Musikkapellen brachte man zunächst folgenden Herren, jeweils vor deren Haus, ein Ständchen: Vizepräsident Dr. August Gessel, Ehrenpräsident Schmidt, Bürgermeister Poppelbaum und dem Präsidenten Hans Adam, bei dem nach einer Ovation die

Chargierten des Bataillons zu einer Erquickung einkehrten. Dann ging es zurück über den Kaiserplatz durch die Hauptstraßen zum Großen Markt, wo die Veranstaltung des ersten Tages mit dem großen Zapfenstreich ihr Ende fand.

Unter den Ehrengästen am Sonntag sah man den Ehrenpräsidenten Schmidt, Oberregierungsrat Nikolei, Landrat Dr. Schneemann, Bürgermeister Poppelbaum und General von Gillhausen, Für langjährige Mitgliedschaft heftete die Königin des Vorjahres, Mie Stams, den Jubilaren die Ehrenzeichen an die Brust.

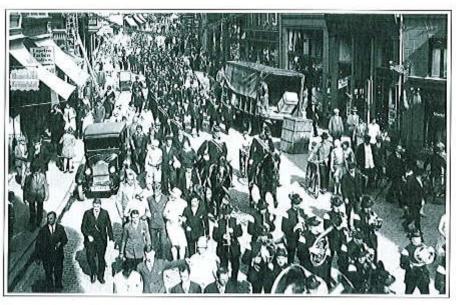
Oberst Lans wurde für die Verdienste und als Dank für seine Vereinstätigkeit ein Ehrendegen überreicht. Ein glänzender Festball beschloß den Schützenfestsonntag.

Am Montagvormittag zogen die einzelnen Kompanien mit Musik in ihre Sitzungslokale zum Frühstück. Hier wurde auch die Vereidigung der Rekruten vorgenommen.

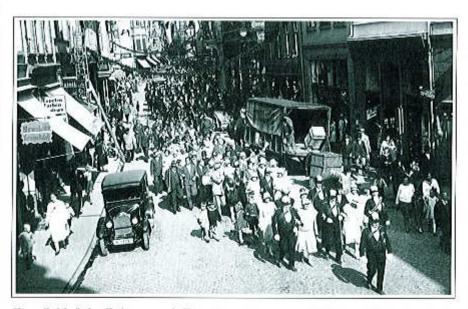
Gegen 18.15 Uhr tat der Zahlmeister Wilhelm Horn den Königsschuß. Königin wurde die Gemahlin des Vizepräsidenten, Frau Agathe Gessel. Präsident Adam nahm die feierliche Inthronisation vor.

Vor 75 Jahren war der Rückmarsch in die Stadt am Dienstag nach Parade umd gemütlichem Beisammensein mit Konzert ein fester Programmpunkt. Um 14.30 Uhr formierte sich das Bataillon, wobei jede Einheit ihre Frauen, Gäste und Kinder mitmarschieren ließ. Den Schluß bildete der berittene Reiterzug, der den Thron in seiner Mitte hatte, Auf dem Großen Markt angekommen fuhr der Hofstaat noch unter den Hochrufen der Schützen die Front ab.

Das Schützenleben wurde somit bürgernah in die Stadt verlagert. Für die
damals nicht wenigen Gastwirte in der
Innenstadt sicher ein besonderer Termin
im Kalender, aber auch ein Programmpunkt der mit dazubeigetragen hat, daß
die Weseler Bürger sich mit den
Schützen und Reitern anfreunden konnten und eventuell aktiv wurden oder
sich als passive Mitglieder dazugehörig
fühlten.



Im Vordergrund die Blaskapelle 1926 in neuen Uniformen. Heinrich Kind hatte nach dem 1. Weltkrieg ehemalige Militärmusiker um sich gesammelt und mit den Berufsmusikern eine Kapelle gebildet, die auch regelmäßig vom Marschkönig H.L. Blankenburg bei Konzerten eingesetzt wurde. Hinter der Musik zu Pferd Oberst L. Lans und Adjutant II. Kampen.



Zum Schluß der Reiterzug mit Festgästen, Frauen und Kindern. Hinter der lustigen Truppe der erste Zug der Eskadron beritten vor dem Throngefolge, wobei man bedenken sollte, daß die Pferde seit dem Antreten um 9.30 Uhr am Vormittag bis ca. 16 Uhr im Einsatz waren.

remotes semisering to bacteria

# Tradition, Brauchtum und Heimat.

Wir schützen, was auch Schützen schätzen.

were processed as

Geschäftsstelle HANS EGERLANDT und SÖHNE OHG

Berliner-Tor-Platz 6 · 46483 Wesel Telefon (02 81) 33 82 70 Fax (02 81) 3 38 27 27

Provincial-Geschäftsstelle seit 1932

Immer da, immer nah. PROVINZIAL



# Vor 50 Jahren 1951: Unsere Schützen wieder in Uniform.



Abmarsch der 4. Kompanie vom Großen Markt, im Hintergrund die zerbombte Maria-Himmelfahrt-Kirche. Von li. n. re.: Wilhelm Bockting, Jean West, Kurt Fischer, Gustav Heuer, Hans Bröckerhoff, Fritz Gertönis, Helmut Bressiere, Helmut Terlinden und Willi Schuhmacher.



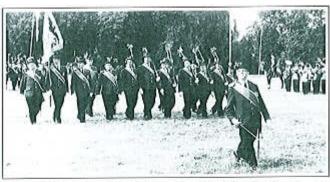
Der Reiterzug geleitete die Königin Marga Schnickers zur Inthronisation. Rittmeister Peter Termier rechts, Obltn. Kurt Dümmen links. Dahinter die Ehrendame Frau Hertha Schmitz und die Reiter Helmut Schlette, Hermann Reuther, Karl Testrud und Werner Neu.



◆ Das Königspaar Marga Schnickers und Anton Ridder bei der Parade am Dienstag



Das Königspaar mit Throngefolge bei der Parade mit den Festzelten im Hintergrund.



Die 3. Kompanie als Königskompanie bei der Parade. An der Spitze Hauptmann Heinrich Kirchmann, v. li. n. re.: Oswald Hühnerbein 1. Kp., Fähnrich Gottfried Biesemann, Willy Persing 2. Kp., Albert Heirich, Heinrich Kirchmann, Georg Spoden, Karl Gerwers, Karl-Heinz Biesemann, Fritz Scholten, Paul Reichel, Helmut Coenen und Carl Coenen. Rechts im Hintergrund Adjutant Ernst Schmitz und die Kapelle Kind.

Nach der Parade > wurden die Preisträger von der Königin ausgezeichnet. Die Preisträger trugen damals noch einen Eichenkranz und marschierten beim Festmarsch in der ersten Reihe ihrer Einheit.





#### Vor 50 Jahren 1951

Es lag den Schützen daran, die alte schmucke Uniform wieder anzuschaffen, doch kostete ein grüner Rock etwa 75 DM, eine Hose 20 DM und ein Bandelier 15 DM. Das war für viele der ausgebombten Weselaner eine nicht leicht zu tragende Aufgabe, aber der Beschluß, daß niemand sieh am Vogelschießen ohne Uniform beteiligen dürfe, half dazu, daß zum Schützenfest der Großteil der Schützen im grünen Rock erschien.

Die Kassenhäuschen am Eingang zum Schützengarten und die Toilettenanlagen wurden wieder in einen brauchbaren Zustand versetzt.

Das Schützenfest fand Ende Juli statt. Hier ein Auszug aus dem Parolebefehl: "Zum ersten Male nach 12 Jahren treten die Kompanien und der Reiterzug wieder auf dem Großen Markt mit Wehr und Waffen an. Uniform verpflichtet! Ich erwarte von jedem Uniformträger, daß er sich so verhält, wie es unsere Väter und Großväter in der Uniform des Weseler Bürger-Schützen-Vereins getan haben. ….. Ich bin überzeugt davon, daß alle Kameraden sich gern einordnen und den notwendigen Befehlen Folge leisten.

H. Kampen, Oberstleutnant.

Das Bataillon versammelte sich zum ersten Mal in den neuen Uniformen auf dem Großen Markt. Zeigte dieser auch nur Trümmer und nichts mehr von seiner alten Pracht und Schönheit, so strahlte das Bataillon umso mehr im neuen Glanze. Eine riesige Zuschauermenge, vor allem Kinder, die so etwas noch nie gesehen hatten, staunten sehr, als immer wieder neue Gruppen von Kameraden in den schmucken Uniformen ankamen.

Nach dem Marsch der Schützen zum Schützengarten, wo der Gefallenen gedacht wurde, wurde anschließend die Weihe der neuen Fahne vorgenommen.

Für den Beisitzer Fassbender war es eine dankbare Aufgabe, aus einem alten Bilde das schöne Motiv des Falkenjägers mit dem Greif und den Enblemen der Freude -Trompete, Harfe und Tamborin- den Entwurf zu fertigen.

Präsident Dr. Gessel betonte, die neue Fahne, die an Stelle der unter den Bomben vernichteten trete und genau dasselbe Aussehen zeigte, solle nicht der Glorifizierung falscher Vorstellungen dienen, sie solle das Symbol für das Schützengebot sein: "Ordnung, Einigkeit und Frohsinn".

Der Vogelrumpf war aus widerspenstigem Lindenholz und erst um 21.15 Uhr tat der glückliche Schütze Anton Ridder (3.Kp.) den besten Schuß, Als Königin brachte der Reiterzug Frau Marga Schnickers auf den Thron. Der Krönungsball hielt Alt und Jung in bester Feststimmung beieinander.

Am 21. November erreichte uns die traurige Nachricht vom Tode unseres erst 59jährigen Präsidenten Dr. Gessel. Dem Trauerzug schlossen sich einige hundert Trauergäste an. Domkapitular Janssen würdigte am Grabe den Menschen Dr. Gessel, und Schützenoberst Kampen dankte dem Toten für die Liebe und Treue, die ihn mit dem Schützenverein verband. Nach dem Nachruf des Landrats Dr. Schneemann unterstrich der Bundestagsabgeordnete Franz Etzel die Verdienste, die sich Dr. Gessel als Politiker und Wirtschaftler in den schweren Jahren nach dem Kriege erworben hat.

#### Vor 25 Jahren 1976

Der Elferrat der Bürger-Schützen feierte seine 17. Karnevals-Prunksitzung und beteiligte sich wieder am Rosenmontagszug.

Im Parkettsaal fand die Jahreshauptversammlung statt. Wesentlich war die geplante Änderung des Schützenfestes. Der Zapfenstreich wird erstmals am Samstag am Berliner Tor stattfinden, die Einheiten sollen in Zukunft die Ausschmückung der Stadt mit Wimpelgirlanden übernehmen und die Ehrung der besten Scheibenschützen und Veteranen soll am Sonntag vor der Parade erfolgen.

Viele hundert Bürger und Gäste waren gekommen, um am Berliner Tor den großen Zapfenstreich als Höhepunkt zu erleben. Mit Fackeln zogen Schützen und Reiter durch das Berliner Tor und Batl. Kanonier A. Pomsel tauchte dieses in rotes Licht. Zu dieser Illumination wurde der Zapfenstreich geblasen und anschließend von den Schützen, Reitern und vielen Zuschauern die Nationalhymne gesungen.

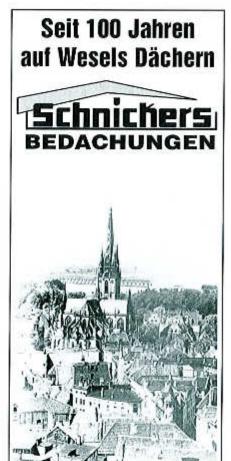
Nach einen prachtvollen Festzug durch die Stadt wurde dann auf der Schützenwiese die Ehrung der Veteranen vorgenommen.

Das Königsschießen war spannend wie immer, Um 18.15 Uhr ordnete Präsident Alfred Pannenbecker an, mit mittelschwerer Hornett zu schießen. Eine halbe Stunde später holte Unteroffizier Ferdi Breuer von der 3. Kompanie den Rest des Vogels von der Stange und wurde jubelnd als König gefeiert. Am Abend begrüßte Präsident Pannenbecker ganz besonders Frau A. Gessel, die vor 50 Jahren als Königin auf dem Thron stand, bevor er den neuen König mit den Insignien seiner Würde auszeichnete. Dann stellte Vizepräsident Paul Jacobs die neue Königin Rita Tekath vor. Martis Schmidt, die Königin des letzten Jahres, schmückte die neue Regentin mit den Zeichen des hohen Amtes.

Am Dienstag nach der großen Königsparade gestaltete sich der anschließende Frühschoppen wieder zu einem wahren Volksfest.

Für eine Reihe von Schützen und Reitern war ein weiterer Höhepunkt des Jahres die Teilnahme an der Steubenparade in New York.

Als Dank an die Helfer der Polizei, der Kreisverwaltung und der Stadt, fand im Oktober ein Bierabend im Bürger-Schützenhaus statt.



Alt-Wesels Dachlandschaft bis 1945

Alfons Schnickers & Sohn GmbH & Co. KG

Tel.: 0281-963133+34 Fax: 0281-963135

Am Blaufuß 20 - 46487 Wesel



# Antreten am Sonntag vor 25 Jahren, als der Große Markt noch groß und nicht bebaut war.



Der Zugführer Karl Bleckmann meldet den Jungschützenzug und wünscht Kdr. Heinz Schnickers sowie Adj. Ernst Schmitz ein frohes Fest.



Unter den Klängen des Präsentiermarsches fährt der Vorstand in VW-Cabrios die Front des Bataillons ab.



≺ Beim Abmarsch durch die Brückstraße marschierte vor dem Jungschützenzug eine Abordnung vom Patenschiff "Tender Rhein".



Die meisten der damaligen Jungschützen sind in den verschiedenen Einheiten aktiv geworden. Über hundert Kameraden seit der Wiederbegründung nach dem Krieg

1962. Etliche dieser Kameraden sind als Offiziere in die Kompanie und den Reiterzug gewählt worden. Auch unser Vizepräsident H.G. Gerlach, Rendant U. Bückmann sowie Beisitzer F. Breuer haben im Jungschützenzug angefangen.







# Vor 25 Jahren im August 1976 ...

... wurde die letzte Vorstandssitzung vor dem Fest in Wesel-Heide abgehalten. Es wurden Aufgaben verteilt, Termine abgesprochen und Dinge an die man denken sollte, gemeinsam erörtert. Aber auch eine Kutschenfahrt mit den Damen und eine Wanderung durch die blühende Heide standen auf dem Programm.





Von links nach rechts: Werner Hamacher, Alfred Pannenbecker, Erni Gödde und Hans Gödde.





Von links nach rechts: Getrud und Hans Bröckerhoff, Werner Hamacher, Alfred Pannenbecker, Paul Jacobs, Siegfried und Hannelore Landers und Johanne Schnickers.

# **BIESEMANN**



Helfen möchten wir Ihnen, wenn Sie mit einem Sterbefall konfrontiert werden. Rufen Sie einfach an, auch dann, wenn Sie sich schon einige Zeit vorher Klarheit und Sicherheit verschaffen möchten. Wir sind für Sie da.

Holz ist unser Hobby und unser Handwerk. Auch hier stehen wir mit unserer Erfahrung für Sie bereit. Auf alle Fragen, die mit Holz und Kunststoff zu tun haben, antworten wir Ihnen und helfen auch hier.

Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter, Gesellen, Lehrlinge und Meister stehen für Sie bereit.

Biesemann, Beerdigungsinstitut und Schreinerei Rheinbabenstraße 6 B · 46483 Wesel · Tel. 0281/339330

#### Aus der Beiratssitzung vom 19. Oktober 2000

Auf der sogenannten Meckerversammlung wurde wie immer über eine zu verbessernde Musik, vor allem für den Freitag, diskutiert. Die Musik an den anderen Tagen fand allgemeine Zustimmung. Aber ein Thema war auch die nicht Bedienung kompetente an zwei Kompanie-Theken sowie der Service am Donnerstag in der Halle. Sicher auch ein uraltes Thema, denn bereits in einer Vorstandssitzung am 13.12.1908 erklärte der damals neue Restaurantpächter Lambert: Dem Wunsch des Vorstandes entsprechend, nach Möglichkeit hiesiges Bier zu liefern. Den Vertragsbestimmungen gemäß möglichst hiesiges Kellnerpersonal zu halten und keinen anderen Salm als Rheinsalm zu liefern.

H.S.



# Thron 2000 "On Tour". Mit "Kind und Kegel" ins Allgäu.

(Thronfahrt vom 23.05.-27.05.2001)

Zweifellos war in einem ereignisreichen Thronjahr unsere Familienfahrt ins herrliche Allgäu der Höhepunkt. Geboren aus der Tatsache, daß Königin Hildegard mit Prinzgemahl Lothar am Hopfensee ein "bescheidenes Anwesen" ihr eigen nennen, war der Zielort des Thronausflugs schnell gefunden. Alle Thronmitglieder stimmten begeistert zu.

Nach gewohnt akribischer Vorbereitung und perfekter Organisation durch unseren Adjudanten "Haribo" (ein jeder weiß hoffentlich, wer gemeint ist) ging es am 23.05. um 14 Uhr mit der DB (natürlich 1. Klasse) los gen Süden. Nach einer feuchtfröhlichen Fahrt - daran konnte auch ein nicht geplanter einstündiger Aufenthalt in Ulm nichts ändern - wurde der Thron gegen 22 Uhr von König Bernd und Prinzgemahl Lothar in Kempten in Empfang genommen. Die Majestäten waren nämlich schon einige Tage vor Ort, um alles zum Besten zu richten.

Mit einem gecharterten Bus gings weiter zum "Haflinger Hof", der für vier Tage unser neues "Zuhause" war. Mit einer zünftigen Brotzeit vor Ort klang ein anstrengender Tag würdig aus.

Ab Donnerstagmorgen erwartete uns ein "pralles Programm"! Mit Kutsche und hoch zu Ross ging es zum Frühschoppen zu einer idyllisch gelegenen Almhütte. Dort wurde bei herrlicher Aussicht auf die noch teilweise schneebedeckten Allgäuer Alpen kräftig zugelangt und dem leiblichen Wohl genüge getan.

Gegen Nachmittag verdunkelte sich der Himmel zusehends und es wurde zum Aufbruch geblasen. Die Kutschfahrer erreichten den "Haflinger Hof" noch halbwegs trocken, während die berittene Abteilung, zu der auch einige Kinder gehörten, richtig was auf's "Dach" bekam. Aber Platzregen und Uli Dörkens "Abflug" taten unserer guten Laune keinen Abbruch.

Freitagmorgen war Antreten bei Königin Hildegard in Hopfen angesagt. Vorbildlich ausgerüstet mit Schützenhut und Gitarre brachten wir unseren Majestäten angekommen ein lautstarkes Ständchen, denn "Wohl Schönres gibt's nicht auf Erden..." Dann machten wir uns über Weißwürste und frische Brezen her.



Eigentlich hätte der Tag bei Galls in Hopfen ausklingen können, aber es wartete noch eine Sesselliftfahrt zu einer Lokalität, oberhalb des Hopfensees gelegen, auf uns. Dort wurde alles aufgefahren, was die allgäuer Küche an Köstlichkeiten zu bieten hat. Zur Verdauung und allgemeiner Wohlbefindlichkeit tat die "Williamsbirne" ihr übriges, so daß wir "beschwingt" und "leichtfüßig" am späten Nachmittag den Abstieg zu Fuß in Angriff nahmen. Die nötige Bettschwere holten wir uns dann abends in gemütlicher Runde im Haflinger Hof.

Der Samstag stand unter dem Motto "Freie Verfügung" bis zum geplanten gemeinsamen Abschiedsabend, Wer seinen Körper weiter auf dem Rücken der Pferde "schinden" wollte, konnte dies in ausgiebiger Form tun, Kinderaufsicht inbegriffen. Hierbei war wohltuend zu beobachten, daß die kinderlosen Thronpaare wie selbstverständlich Verantwortung übernahmen. So konnte ein jeder diesen Tag nach eigenen Vorstellungen gestalten. Einige zog es nach Füssen zum Einkaufsbummel, andere wandelten auf König Ludwigs II Spuren und fröhnten der Kultur im herrlich zwischen den Schlössern Neuschwanstein und Hohenschwangau gelegenen Musicaltheater.

Abends ging es dann noch einmal hoch her. Nach einem Viergängemenue kam der gemütliche Teil. Ordensverleihung und eine "lustige Weinprobe" für unsere Majestäten standen auf der Tagesordnung, Besondere Erwähnung findet hier die Auszeichnung unserer Throndamen durch Prinzgemahl Lothar, Ich kann nur sagen, einfach ein Blickfang. Bei Gitarrenuntermalung wurde dieser Abend zu einem "Wunschkonzert" und alle waren sich einig, daß ein überaus harmonischer Thronausflug seinem Ende entgegenging. Das ein oder andere feuchte Auge war unübersehbar.

Am Sonntagmorgen nahmen wir gegen 9 Uhr wehmütig Abschied in dem Bewußtsein, etwas einmalig Schönes erlebt zu haben. An diese harmonischen Tage werden alle Thronausflügler noch lange zurückdenken. Eins war uns allen bei dieser Thronfahrt bewußt geworden:

Schützenleben ist keine Männersache, der wahre Schütze findet seine Motivation in und aus der Familie!

> Klaus Hojan (Thronherr 1. Kp.)

# Hans Rottbeck





Mitglied im Ring Deutscher Makler

Immobilienmakler - Immobilienberater seit 1970

immer am .... 🥝



Wesel-Flüren Tel. (0281) 97281-0

# Seite Seite

renausflug der 4. Kompanie

ar führ der Juser erstes Ziel ...chiffshebewerk" e. Dort angekommen, wurvon zwei jungen, charmanten anen in Empfang genommen, die uns für 1,5 Stunden zur Verfügung standen und uns die Technik des Hebewerkes in anschaulicher Art und Weise erklärten. Nach diesem eindrucksvollen Rundgang (mit Schiffsbesichtigung) wanderten wir zum "Neuen Hebewerk", um diese Technik in Aktion zu sehen. Aber leider war bis zur Abfahrt unseres Busses kein Schiff in Sicht. Deshalb wurde diese Freizeit von den Kameraden für eine kurze Erfrischung genutzt, Um 17 Uhr ging es mit dem Bus wieder in heimatliche Gefilde und zwar in das Ausflugslokal "Hohes Ufer" in Gahlen, Dort nahmen wir an dem berühmt-berüchtigten "Ritteressen" teil. Während des 4,5-stündigen



Ritteressens kamen natürlich auch einige Kameraden wegen Regelverletzungen an den Pranger. Befreit werden konnte man allerdings nur, wenn man "freigeküsst" wurde. Aber das hat unsere Kameraden nicht daran gehindert, füreinander einzustehen. Nach diesen herrlichen Erlebnissen holte uns der Bus gegen 22.30 Uhr ab

und brachte uns wieder in unsere Heimatstadt Wesel zurück. Ein schöner Wandertag ging zu Ende, den einige Kameraden noch am Kommarkt ausklingen ließen.

Klaus-Dieter Pollmann

# Wieder ein herrlicher Jazz-Frühschoppen im Schützenhaus

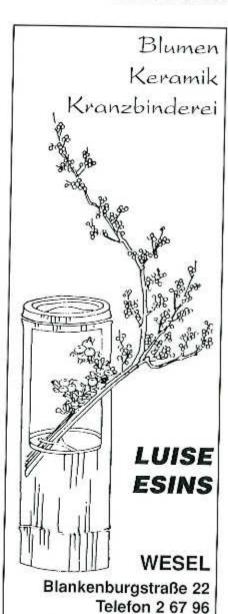


Wie auch schon im letzten Jahr, hat der Vorstand zu einem fröhlichen Jazz-Frühschoppen am Pfingstsonntag ins Bürger-Schützenhaus eingeladen. Wieder einmal hat die "Grafschafter Dixie Gang" mit ihrer jazzigen Okltime Musik über 100 Schützen, Amazonen und Gäste begeistert...

Selbst der starke Regen hat keinem der Anwesenden die Stimmung vermiesen können. Das Fest fand wegen des schlechten Wetters im Saale statt und eng an eng ging es rund in unserem Schützenhaus und der um 11 Uhr beginnende Frühschoppen dehnte sich bei sehr guter Stimmung bis abends aus.

Versprochen ist versprochen: Am Pfingstsonntag (19.05.2002) ist der nächste Jazz-Frühschoppen wieder fest im Terminkalender und wir bitten alle Kameraden, diesen Termin schon jetzt vorzumerken, denn dann ist sie wieder bei uns im Bürger-Schützenhaus, die "Grafschafter Dixie Gang" mit ihrem Oldtime Jazz im neuen Jahrtausend, Binnen oder butten, ob Rosenlaube oder Saal, Stimmung ist garantiert.

Willi Hüsgen





#### Fotos seit vielen Jahren

Im Impressum unserer Schützenzeitung wird seit Jahren als Lieferant von Fotos Diether Eberhardt genannt. Der Oberstudiendirektor hat uns am 20. Mai 1986 viel zu früh, nach kurzer schwerer Krankheit für immer verlassen müssen. Als passives Mitglied hat er mit seiner Kamera unsere Schützenfeste begleitet und viele Begebenheiten, Paraden und Kameraden im Bild festgehalten.



Diether Eberhardt bei einem Antreten auf dem Großen Markt als er seine Leica mal kurz seiner Frau gegeben hatte. So ist er selbst auch mal in sein Fotoarchiv geraten.

Als Höhepunkt unserer Schützenfeste empfand er die Möglichkeit der Begegnung vor der Theke im Reiterstall. Mit einem Salönchen in der Hand genoß er im Kreis seiner vielen Bekannten und Freunde diese Möglichkeit der Kommunikation.

Nach dem Tod von Diether Eberhardt wurden mir über 4000 Negative, die unsere Schützenfeste seit 1962 betreffen, übergeben. Ich habe dann nach 1986 versucht, ähnlich wie mein Schwager, Abläufe unserer Feste im Bild festzuhalten.

Mit diesem Bildmaterial konnten wir unsere Festschriften zum 150. Jubiläum des Vereins und des Reiterzuges anschaulich gestalten und in unserer Schützenzeitung erschienen jährlich Bilder. Dieses umfangreiche Fotoarchiv habe ich nun unserem Archivar übergeben, zur weiteren Verwendung.

Heinz Schnickers

# Was Reiterdamen alles unternehmen



Nicht etwa standesgemäß auf Pferden sondern auf Drahteseln brachen am 30.06,2001 ca. 25 Reiteramazonen zum alliährlich stattfindenden Ausflug auf. Bei herrlichem Wetter wurde zunächst mit der Fähre auf die linke Rheinseite übergesetzt. Nach einem schönen Ausflug am linken Niederrhein ging es noch rechtzeitig vor dem großen Regen wieder zurück in Richtung Heimat. Auch um das leibliche Wohl hat sich das Organisationsteam um Regina Pannenbecker, Anke Wittinghofer und Christa Falk zu aller Zufriedenheit gekümmert. Anzumerken ist, daß die älteste Teilnehmerin immerhin 78 Jahre zählte.

Das Bild zeigt die Amazonen in Vorfreude auf die Radtour. Sehr erfreut sind die Amazonen, daß nunmehr Christa Falk, die Frau des verstorbenen Rittmeisters Gallus Falk, sich auch wieder gestalterisch an den Aktivitäten beteiligt.

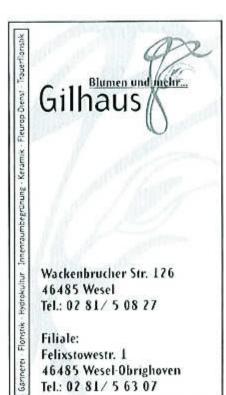
Weiterhin findet eine jährliche Nikolausfeier statt. Neben einem gemeinsamen Abendessen taucht als Höhepunkt auch immer der Nikolaus samt Knecht Ruprecht auf, um aktuelle Verfehlungen zu tadeln aber auch lobend zu weiteren guten Taten anzuspornen.

Am Frühstücksmorgen, während die Kameraden ihrem Frühstücksmorgen nachgehen, trifft man sich im Restaurant Rheinterrassen, um ebenfalls gemeinsam das bisher erlebte Schützenfest zu diskutieren und sich für den weiteren Verlauf zu stärken. Früher wurden an diesem Tag auch immer die "neuen Amazonen" vereidigt. Nachdem diese Tradition eingeschlafen war, soll sie in diesem Jahr wieder ins Leben gerufen werden.

Die Amazonen des Reiterzuges treffen sich einmal monatlich zu einem Stammtisch. Die Beteiligung hierbei könnte etwas stärker sein. Aber das Organisationskomitee ist zuversichtlich, auch dieses wiederzubeleben.

Ferdi Breuer







# Spenden

Auf den verschiedenen Weihnachtsfeiern der Einheiten ist für die Kinderbelustigungen, die der Kinderausschuß organisiert, fleißig Geld von den Kameraden gespendet worden. Herausragend sind hier die Jungschützen zu nennen. Ohne derartige Spenden ist es uns nicht möglich, solche gelungenen Fahrten für unsere Jüngsten umzusetzen.

Wir möchten jedoch auch die Kamcraden und deren Gattinnen nicht vergessen, die uns zwischendurch mit Geld- und Sachspenden unterstützen.

Thomas Gilhaus

# Kinderkönigsschießen 2000

Am 27.8.2000 fand in unserer Schießsportanlage das Kinderkönigsschießen statt. Leider regnete es fast ununterbrochen, so daß die bestellte Hüpfburg in ein Planschbecken verwandelt wurde. Schade. Nach zähem Ringen um die Preise, errang Christopher Bückmann schon mit dem Schuß den Reichsapfel. 50 Schuß später fiel das Zepter an Markus Meier. Nun dauerte es bis zum 175. Schuß, bis Maria Elena Bressiere den Kopf gewann. Mit dem 229. Schuß errang Corinna Heirich den linken Flügel sowie Meike Egelwisse mit dem 240. Schuß den rechten Flügel. Nun wurde es ernst. Nach 4 Stunden ringen um die Königswürde holte sich Fabian Witzler das letzte Stück des zähen Vogels von der Stange. Maria Elena Bressiere freute sich, daß ihr die Königinnenwürde angetragen wurde und nahm Regentschaft an.

Maria Elena ist 10 Jahre alt und besucht das Andreas Vesalius Gymnasium, Ihre Hobbys sind neben Fahrradfahren und Schwimmen, Taekwondo. Fabian ist 12 Jahre alt und besucht die Realschule Wesel Mitte. Seine Hobbys sind Computer- und Gameboyspiele.

Schützenfestsonntag fand die feierliche

Inthronisation statt. Königin Hildegard Gall und König Dr. Bernd Kötter überreichten die Vogelpreise und die Insignien für das Kinderkönigspaar 2000. Anschließend fand der 1. Throntanz für das Kinderkönigspaar statt. Beide Regentenpaare hatten ihren Spaß. Das anschließende Kasperletheater im Parkettsaal kam bei den Jüngsten wieder gut an. Nachfeiersamstag folgte die Einladung von Königin Hildegard für unser Königspaar ins Waldhotel Tannenhäuschen. Für die Kinder war das ein besonderes Erlebnis. König Bernd versetzte die Gäste ins Zeitalter Friedrich des Großen zurück und spielte auf seiner Klarinette "O Königin Heil".

Anschließend erfolgte der Empfang im Altenheim am Willibrordiplatz. Maria Elena und Fabian fühlten sich in ihrer Rolle pudelwohl. Im Rathaus erhielt Daniel Meier aus der Hand von Bürgermeister Schroh den Pechvogelpokal. Bei herrlichstem Wetter sah man die Kinder während der Fahrt durch die Stadt in bester Laune. Es sollte noch ein anstrengender Tag werden, denn nach der Parade fanden in der Niederrheinhalle die Thronbesuche beim Reiterzug und der 1. Kompanie statt.



Das Kinderkönigspaar Maria Elena Bressiere und Fabian Witzler grüßt beim Umzug durch die Stadt

# ...mein Weseler Juwelier GRUTTGEN



# BSV-Kinder erlebten die Wildgehege-Greifvogelstation Hellenthal



Mit der Bahn durch's Hellenthal

Am 30.06.2001 trafen sich 45 BSV-Kinder und ihre 11 erwachsenen Betreuer in den frühen Morgenstunden, um die Fahrt nach Hellenthal anzutreten. Birgit Schnickers sorgte mit Geschichten und Gesang dafür, daß während der über 2-stündigen Fahrt keine Langeweile aufkam und Gerrit Gilhaus spielte uns seine Musik vor.

Als wir in Hellenthal ankamen, herrschten sommerliche Temperaturen. Wir teil-



von li. n. re.: Simon Vogel, Lukas Vogel, Esther Vogel, Christian Meier

ten uns in Gruppen auf und machten den Park unsicher. Bis zum Mittagessen vertrieben wir uns die Zeit auf dem Spielplatz und mit einer Fahrt im parkeigenen Bummelzug. Selbstverständlich durfte eine Besichtigung der Greifvogelstation mit seiner großen Anzahl von Adlern, Falken, Geiern und Eulen nicht fehlen.

Ein Wolkenbruch überredete uns zu einem spontanen Besuch der Schutzhütte. Dies kombinierten wir mit einer leckeren Mahlzeit. Verspätet kamen wir in den Genuß der großen Greifvogelflugschau. Der erste Adler kreiste über unseren Köpfen und landete plötzlich auf dem Arm des Vogelpflegers, der mitten im Publikum stand. Auch die Schnelligkeit von Falken beeindruckte uns. Lustig war das Startverhalten von Geiern - mit Anlauf!

Ein weiterer Wolkenbruch unterbrach die Flugschau und es blieb uns abermals nichts anderes übrig, als uns unterzustellen. Vor der wunderschönen Kulisse des Hellenthals fand der zweite Teil der Flugschau statt. Hier bewunderten wir die Anmut des Adlers beim Gleitflug. Auf Kommando stürzte sich der Adler aus großer Höhe pfeilschnell hinab und landete elegant auf dem Arm seines Pflegers.

Leider öffnete sich der Himmel zum dritten Mal und in einem wilden Durcheinander rannten wir in Richtung Bus. In Wesel wurden wir von Reiner Hochstrat und Dieter Röstel in Empfang genommen und sie belohnten uns mit diversen Leckereien vom Grill. Auch diesmal war Petrus nicht auf unserer Seite.

Ein langer Tag mit viel Spaß ging zu Ende und die müden Kinder wurden satt und zufrieden von ihren Eltern abgeholt. Gegen 20 Uhr endete auch für die Betreuer ein gelungener BSV-Kinder-Tagesausflug.

> "Frohe Festtage" wünscht Ihre



Apotheke am Berliner-Tor-Platz

Inh. Holger May Wallstr. 4 · 46483 Wesel Telefon 0281/26095 Telefax 0281/15862

# Ob Regen - Sonne oder Wind

Haustüren - Vordächer - Wintergärten Markisen - Überdachungen - Balkonverkleidungen

> Höpken Bauelemente GmbH 46485 Wesel - Am Spaltmannsfeld 15

HOPKEN

" macht
Wetterlaune

Telefon 02 81 / 8 30 28 - Telefax 02 81 / 8 31 27



# Familie Reinhard Seit fünf Generationen fest mit dem Schützen-Verein verbunden

Urgroßvater Konrad Reinhard war schon Mitglied im Bürger-Schützen-Verein und gleichzeitig in der 1. Kompanie.

Großvater Konrad Johannes Reinhard war bis zum 2. Weltkrieg Mitglied im Bürger-Schützen-Verein und gleichzeitig in der 1. Kompanic, Inhaber der Gaststätte zum Kronprinzen, genannt "de Höll", und des Friseur-Salons auf der Beguinenstraße.

Vater Konrad Karl-Emil Reinhard war seit 1926 Mitglied im Bürger-Schützen-Verein und gleichzeitig Zugführer im Jungschützenzug. Später trat er in die 1. Kompanie ein, war dort

> Bei Vermessungen auch weiterhin:

Dipl. - Ing. Hans R. -Behr

> Quadenweg 4 46485 Wesel

Tel.: 0281 / 54 53

Seit Jahren Anwender Global Position System Vermessung mit Satelliten-

Hauptmann von 1962 bis 1975. Beim Schützenfest 1985 wurde er zum Ehrenmitglied des Bürger-Schützen-Vereins ernannt.

Konrad Reinhard ist seit 1962 Mitglied des Bürger-Schützen-Vereins und des neu gegründeten Jungschützenzuges, nach seiner Dienstzeit als erster Fähnrich nach dem 2. Weltkrieg, wechselte er ebenfalls in die 1. Kompanie.

Klaus Reinhard ist seit 1966 Mitglied im Bürger-Schützen-Verein und gleichzeitig in der 1. Kompanie.

Conrad Reinhard ist seit 1986 Mitglied im Bürger-Schützen-Verein und gleichzeitig im Jungschützenzug. 1995 trat er in die 1. Kompanie ein.

Lars Reinhard ist seit 1997 Mitglied im Bürger-Schützen-Verein und gleich-



von li. n. re.: Marc Reinhard, Timo Reinhard, Lars Reinhard, Conny Reinhard jun. und Conny Reinhard sen. (König 1983)

zeitig im Jungschützenzug stv. Schriftführer.

Timo Reinhard ist seit 1999 Mitglied im Bürger-Schützen-Verein und gleichzeitig im Jungschützenzug Fähnrich. Marc Reinhard ist seit 2001 Mitglied im Bürger-Schützen-Verein und gleichzeitig im Jungschützenzug.

# Rückblick auf das Schützenfest 2000

# Befördert wurden:

#### im Btl.-Stab

Markus Becherer zum Btl.-Obergefreiten Carsten Sicking zum Btl. Sergeanten

# in der 1. Kompanie:

Hans Nowak zum Gefreiten Conny Reinhard zum Gefreiten Wolfgang Hagenbeck zum Obergefreiten Achim Krüsmann zum Unteroffizier Jürgen Mertsching zum Sergeanten Heinz Smolik zum Sergeanten Hartmut Möller zum Vizefeldwebel

# in der 2. Kompanie

Kurt Bauschuß zum Obergefreiten Holger May zum Unteroffizier Peter Ziegler zum Unteroffizier Karl Albert Pütz zum Sergeanten Manfred Krus zum Ehrenoberleutnant

# in der 3. Kompanie

Markus Henke zum Gefreiten Luc Eben zum Gefreiten Theo Verstege zum Obergefreiten Georg Klose zum Unteroffizier Udo Wölker zum Feldwebel

# in der 4. Kompanie

Thomas Dubberke zum Gefreiten Ralf Füntmann zum Obergefreiten Dirk Knopf zum Unteroffizier Rudi Adolph zum Sergeanten Günter Kempkes zum Oberleutnant

# im Reiterzug

Hans Rottbeck zum Oberzahlmeister Dirk Zacharias zum Zahlmeister

# im Jungschützenzug

Christian Buers zum Fahnenjunker Thobias Borgmann zum Vergnügungsminister Markus Zimmermann zum 2. Zahlmeister

Herzlichen Glückwunsch!



# Im Kampf um die Vogelpreise waren erfolgreich:

1. Preis: Kopf: O.Zahlm. Norbert Junkermann 3. Komp. 2. Preis: rechter Flügel: Adjutant Wilhelm Schnickers 3, Komp. Preis: linker Flügel: Reiter Friedrich Sillenberg Preis: Zepter: Rekrut Dr. Ulrich Mengeler

Reiterz. 5. Preis: Reichsapfel: Leutnant Jürgen Mäteling 4. Komp.

Königsschuß:

Reiter Dr. Bernd Kötter Reiterzug

der 220. Schuß war der Königsschuß

#### Kompanie- bzw. Eskadronspreise:

1. Kompanie: Unteroffizier Thorsten Grüttgen 28 Ringe 2. Kompanie: Hauptmann Ulli Mölders 26 Ringe 3. Kompanie: Beisitzer Ferdi Breuer 28 Ringe Kompanie: Rekrut Robert Weck jun. 46 Ringe Reiterzug: Reiter Ingo Egerlandt 46 Ringe Jungschützenzug: F.-Junker Timo Reinhardt 45 Ringe

#### Aufstellung der Preisträger zum Schützenfest 2000:

Bataillonspreis:

Lt. Günter Kempkes 4. Kompanie 28 Ringe

Ehrenpreis der Stadt Wesel:

Lt. Michael Lohmeyer 1. Kompanie 27 Ringe

Pannenbecker-Preis:

Reiter Helmut Reckmann Reiterzug 25 Ringe

Preis der Werbegemeinschaft

der Hansestadt Wesel:

Adj. Wilhelm Schnickers 3. Kompanic 25 Ringe

Niederrheinhallen-Preis:

Zahlm, Bernd Bossmann Kompanie 26 Ringe

Heinz Schnickers-Preis:

Fw. Franz Abbing 2. Kompanie 46 Ringe

Alfred Pannenbecker-Pokal:

Kompanie 221 Ringe





- ANSTRICH
  - VERGLASUNG
    - BODENBELAG

Wallstraße 7 · 46483 Wesel © 02 81 - 8 11 06 46 · Fax 02 81 - 8 11 06 47

# Schießschnüre und Eicheln

Silberne Schießschnur:

Uffz. Klaus Klein Schützenklasse 2. Komp., 28 Rg.

Goldene Schießschnur:

Fahnen-Lt. Manfred Betzinger Seniorenklasse 2. Komp., 27 Rg.

Goldene Schießschnur:

Sergeant Udo Wölker Seniorenklasse 3. Komp., 29 Rg.

Goldene Eichel:

Feldwebel Johann Scholten Altersklasse 3. Komp., 29 Rg.

#### Preisträger Passive Mitglieder

1. Preis	Bernhard Hesselbarth	17 Ringe
Ehrenscheibe	Bernhard Hesselbarth	5 Ringe
Ehrenscheibe der Schießsportabteilung	Paul Kortehorn	9 Ringe
Heinrich Hoffacker Pokal	Bernhard Hesselbarth	13 Ringe

Vor 300 Jahren begann die Geschichte des Königreichs Preußen. Das Haus Hohenzollern gründete am 18. Januar 1701 durch König Friedrich I. das ruhmreiche Königshaus. Letzter von insgesamt 9 Königen war Wilhelm II. bis zum 9. November 1918.

Die preußischen Traditionen werden von uns fortgeführt. Sicherlich ist es eine Besonderheit, sich als König mit dieser Plakette an der Königskette zu verewigen.



Vorderseite: Friedrich I und Withelm II



Rückseite übersetzt: Nun hat das Vaterland Glück und Ruhe zu erwarten

Medaille 35 mm Ø ca. 20 g Feinsilber 999,9/00



# Unsere Jubilare 2001

#### 20 Jahre

Thorsten Grüttgen, I. Kp Wolfgang Höpken, 2. Kp Max Wollenschläger, 2. Kp Willi Hetzel, 2. Kp Johann Ridder, 2. Kp Karl Breuer, 3. Kp Alfred Heuken, 3. Kp Rainer Hochstrat, 3. Kp Hans van der Kuil, 3. Kp Jörg Stocklassa, 4. Kp Ralf Füntmann, 4. Kp Ingo Egerlandt, Rz Andreas Goedeke, Rz

#### 25 Jahre

Peter Maass, 2. Kp Stephan Buers, 3. Kp Georg Spoden, 3. Kp Hans Czekalla, SchSpAbt Hans Esser, SchSpAbt Christel Heister-Czekalla, SchSpAbt Hans-Jürgen Bruns, SchSpAbt Wilfried Borcherding, passiv Jenny Hanes, passiv Josef Kamps, passiv

#### 30 Jahre

Jürgen Mertsching, 1. Kp Manfred Kaman, 2. Kp Heinz Schultz, 2. Kp Bernd Hellerberg, 3. Kp Wilhelm Schnickers, 3. Kp Willi Tekath, 4, Kp Michael Weck, 4. Kp Rudi Adolph, 4. Kp Ulrick Weck, 4. Kp Jochen Hüfken, 4. Kp Heinrich Bruckmann, passiv Kurt Friedrich, passiv Karl.-H. Haffke, passiv Hans Iscrloh, passiv Klaus Kramer, passiv Hubert Lieven, passiv Manfred Mölder, passiv Willi Schneider, passiv Wilhelm Schulte-Mattler, passiv Anton Serrer, passiv Klaus Weck, passiv Josef Welsing, passiv

# 35 Jahre

Dieter Rohde, 1. Kp Elmar Schwedtmann, 2. Kp Horst Wasberg, 3. Kp Karl Bleckmann, Rz Bernd Ridder, Rz Wolfgang Schmidt, Rz Friedhelm Bürgers, passiv Franz Etzel, passiv Piet-Jochen Etzel, passiv Günter Feldmann, passiv Klaus Lantermann, passiv Kurt Riegels, passiv Dr. Georg Venhoeven, passiv

#### 40 Jahre

Alfred Drafz, 1. Kp Karl-Heinz Langen, 1. Kp Konrad Reinhardt, 1. Kp Wilfried Schmitz, I. Kp Gerd Baumeister, 2. Kp Jürgen Behrndt, 2. Kp Heinz Breuer, 2. Kp Rainer Theyssen, 2. Kp Hans-Georg Gerlach, 2. Kp Manfred Rohleder, 2. Kp Engelbert Dormann, 3. Kp Johannes Scholten, 3. Kp Winfried Huvermann, 3. Kp Günter Goebel, 4. Kp Hans-Werner Biesemann, 4. Kp Reiter Horst Brunnenkamp Reiter Heinz Lemm Reiter Stefan Winkelmann Rainer Buschmann, passiv Horst Gerlach, passiv Robert Huesmann, passiv Dietmar Unger, passiv

#### 45 Jahre

Dieter Vinmans, 1. Kp Aribert Woldt, Rz

#### 50 Jahre

Willi Gremann, 1. Kp Karl-Heinz Gerlach, 4. Kp Manfred Lepperhoff, 4. Kp Helmut van Dreumel, 4. Kp Alfred Gertönis, Rzg

#### Neue Mitglieder im Bürger-Schützen-Verein

(seit der Schützenzeitung 2000) Herzlich willkommen:

Jörg Bongartz, 1. Kp Bodo Lahmann, 1. Kp Mario Teschke, 1. Kp

Ralf Osper, 2. Kp Andreas Thomè, 3. Kp Dr. Ulrich Mengeler, Rz Marc Kraeling, SchSpAbt Marc Heuken, SchSpAbt Kay Moritz, SchSpAbt Renè Moritz, SchSpAbt Heinz Kayser, SchSpAbt André Sondermann, SchSpAbt Walter Dorn, passiv Marga Seidscheck, passiv Jörn Schroh, passiv Markus Hennecke, passiv Ralf Obendorfer, passiv Hermann Schweers, passiv Christian Coenen, passiv

Ich träume und der geliebte Mensch ist mir nahe. Ich erwache und bin allein. Leer ist meine Welt - anergründlich die Tiefe, die ihn verschlang. Aber die Liebe und Wärme vergangener Tage

> wehen zu mir herüber. Fast wie ein Trost.

> > (Weäres Såndor)

Wir denken gern zurück an:

Franz Ressing Heinz Roggendorf Erich Deutscher Dr. Karl-Hans Hessling Wilhelm Hornberg Fritz Gartelmann

Alle Angaben wurden zusammengestellt von Btl.-Zahlmeister Jochen Hüfken

# ZACHARIAS

... seil 1929 der Spezialist für alle Marken ...

Neuwagen aller Marken Isuzu Vertragshändler Subaru Vertragshändler Reifenhandel & Werkstatt

Freie Tankstelle

Friedenstraße 50 und Schermbecker Landstraße 43 Wesel 02 81 / 98 98-0 www.zacharias.net

Der BMW Spezialist in Wesel



# Frauen der 3. Kompanie verwandelten sich in Römerinnen

"Warum in die Ferne schweifen...", dachten sich die Frauen der 3. Kompanie bei ihrem jährlichen Frauenausflug und machten am Samstag vor Muttertag bei herrlichstem Sonnenschein Xanten und Umgebung unsicher. Schon die Busfahrt mit dem Linienbus war ein Erlebnis. In den Außenbezirken wie Ginderich hatte man einen so vollen Linienbus wohl selten gesehen und dann noch mit lauter Frauen!

In Xanten angekommen wurden wir (natürlich unter Benutzung kleiner alkoholgefüllter Fläschchen) in drei Gruppen eingeteilt und tranken in der Konditorei de Fries erst einmal gemütlich Kaffee. Danach hatte jede Gruppe die Möglichkeit, unter Anleitung eines erfahrenen Konditors, das Modellieren von Marzipanfiguren zu erlernen. Nach einem Rundgang durch den archäologischen Park war ein Abendessen in der römischen Herberge geplant.

Bevor wir uns überhaupt an den Tisch setzen konnten, wurden wir erst einmal in römische Gewänder gehüllt und bekamen römische Namen. Es war erstaunlich, mit welcher Menschenkenntnis unsere Führerin die Namen verteilte. Es paßte manche Eigenschaft so genau zu ihrer Namensträgerin, daß wir schon daran viel Spaß hatten. Zwischen den einzelnen Gängen wurden dann auch römische Spielchen veranstaltet, so daß wir einen recht kurzweiligen Abend verlebten.

Für den sicheren Heimweg bis vor die Haustür sorgten dann gegen 23 Uhr einige unserer Männer mit ihren Autos.

Ingrid Wüstefeld



# Kinder-Weihnachtsfeier 2000

Am 3.12.2000 fand im Parkettsaal die Weihnachtsfeier des Bürgerschützenvereins statt. Nach der Begrüßung durch den Vorstand stimmte Klaus Hojan das erste Weihnachtslied an. Gleichzeitig schmückten die Kinder den Weihnachtsbaum mit selbstgebasteltem Baumschmuck, nach Aufforderung durch den Moderator Ingo Egerlandt.

Königin Maria Elena Bressiere und Fabian Witzler erhielten vom Bataillon eine Auszeichnung und je ein Präsent für ihre Mitarbeit. Wie schon 1998 hatte nun "Pole Poppespäler" mit seinem Marionettentheater seinen großen Auftritt. "Weihnachten im Räuberwald" war die Geschichte. Ein schlafender Händler wird von an Bäumen herabhängenden Räubern bestohlen. Einschließlich der Perücke des Händlers. Was für ein Spaß. Abschließend verzauberte der Zauberer wieder ein Kind in einen Hasen.

Mit dem Lied "Nikolaus komm in unser Haus" empfingen wir den Bataillonsnikolaus Georg Spoden. Was waren die Kinder dieses Jahr artig. Der Nikolaus wollte von den Kindern Lieder und Gedichte hören. Anfangs ein wenig schüchtern, aber hinterher wollten die Kinder gar nicht mehr aufhören ihre Vorträge loszuwerden. Weiter so! Mit den Klängen von "Laßt uns froh und munter sein" verließ uns der Nikolaus

und wir hoffen auf ein Wiedersehen. Unter dem Eindruck der Vorträge beim Nikolaus legte nun Klaus Hojan los. Von Kindern umringt, und mit dem Publikum wurden verschiedene Weihnachtslieder gesungen.

Nun trug das Kinderkönigspaar Fabian und Maria Elena seine Weihnachtsgeschichte vor. Ein guter Vortrag und eine gute Überleitung zu der nun beginnenden Tombola. Als Sonderpreis hatten wir eine Eintrittskarte für den Zoo bekommen, und Reinhold van Onna stiftete einige Kinderbücher. Königin Hildegard Gall und Maria Elena Bressiere halfen mit die Lose zu ziehen und die Preise zu verteilen. Thomas Gilhaus half im Hintergrund, damit alles richtig lief.

Nach dem letzten Lied und der Verabschiedung durch den Präsidenten konnten die Kinder ihre Titten in Empfang nehmen und von einer einmaligen Weihnachtsfeier den Heimweg antreten.



BSV Weihnachtsfeier 2000



# Der Thron 2000 nimmt Abschied



von links nach rechts: Zeremonienmeister Hermann Meiering, Mundschenk Dr. Wolfgang Kötter, Angelika und Rudi Adolf (4. Kompanie), Sabine und Ulrich Dörken (3. Kompanie), Ehrendame Iris Mölders, Königin Hildegard Gall, König Dr. Bernd Kötter, Adjutant Dr. Herbert (Haribo) Hülsken, Carola und Fritz Quint (Reiterzug), Uschi und Klaus Hojan (1. Kompanie) und Michaela und Holger May (2. Kompanie)



# ALT WIRD MAN VON ALLEINE. WOHLHABEND JETZT AUCH.



www.verbands-sparkasse-wesel.de

Damit Sie nicht nur jetzt, sondern auch später Spaß haben: die Sparkassen-PrivatVorsorge. Sie zahlen regelmäßig einen Betrag ein und bekommen im Alter ein Vermögen heraus. Wenn's um Geld geht – Sparkasse 🖨